

Dok. Bd. VIII

ed.

Vorbeugungshaft II

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **479**

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 Js 13/65 (RSHA)



Günther Nickel
Berlin SO 36

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 14. Juni 1948.
Telefon: 59321.

Js. 600 / 48.

Eilt sehr!

An die

Kriminalpolizei

in Glödingen/ Westf. Krs. Arnstberg

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

Georg Weber, geboren am 9.8.1910 in Glödingen,
~~XXXX~~ Sohn der Theresia Wiesenhöfer in Glödingen,
 letzter Aufenthalt des Weber: Grevenstein Krs. Arnsherg,
 Haus Nr. 105.

W e b e r sass bis zum 3. Mai 1943 im Zuchthaus,
Münster i.W. ein und wurde alsdann in ein Konzentrations-
lager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und
alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Polizeiverwaltung in Grevenstein Krs. Arosberg ergangen.

Pol.-Rev.-Nebenstelle
Freienohl

Eingang: 17.6.48.

Figb.-Nr. 394/48.

I.A.

Weg:
am 14. Sept. gies
in Glödingen

in the morning
and I saw the sun in the sky
but today it was dark and
rain 25.6.48.

Франц.

Abschrift.

Krim.Wache
20 - 8 Uhr

Dortmund, den 10. 6. 1943.
20.30 Uhr

Oberstaatsanwalt
Wiesbaden
Ling. 20. JUNI 8
1943

236
2

D.R. K.L. Neuengamme Nr. 4475 v. 10.6.43.

An Kripoleitstelle Dortmund.

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

Bezug: Meldung des Lagerarztes.

Der für die dortige Dienststelle Tgb.Nr. 5139 A 2 a seit dem 3.5.43 hier einsitzende Vorbeugungshäftling W e b e r, Georg, geb. am 9.8.1910 in Glödingen, ist am 10.6.43 um 5.15 Uhr im Häftlingskrankenbau des K.L. Neuengamme an Versagen von Herz und Kreislauf bei Nierenentzündung verstorben.

Befehlsgemäss wird ersucht, den Angehörigen, Mutter Theresia Wiesehöfer, in Glödingen b. Oeventrop, Kreisstr. 63 hiervon mündlich Kenntnis zu geben und ihr mitzuteilen, daß die Leiche im hiesigen Lagerkrematorium eingeäschert wird, woselbst die Überführung der Urne bei gleichzeitiger Übersendung einer Beisetzungsgenehmigung der örtl. Friedhofsverwaltung schriftlich beantragt werden kann. Die Sterbeurkunde ist beim Standesamt Hamburg-Neuengamme - A - unter Einsendung von o.72 RM anzufordern.

gez. Pauly

SS-Sturmbannführer und Kommandant

pp.

Für die Richtigkeit der Abschrift.

Freienohl, den 18. Juni 1948.



Rausch
Polizei-Meister

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

2 Js. 600/48.

aus 2 Ks 2151 StA Wiesbaden Bd. XVI a

(16) Wiesbaden, den 4. Juni 1948.

Telefon: 59321.

293

3

Bitt sehr! Haftsache.

Polizeipräsidium München
Kriminaluntersuchungsabteilung

9. JUNI 1948

2158/48

408

An die

Kriminalpolizei

M ü n c h e n

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

Johann B i m m e s l e h n e r , geboren am 23.1.1904 in München, zuletzt wohnhaft in München, Mailingerstrasse 22/III (Anschrift der Schwester des Bimmeslehner: Erna Schalk in München, Passauerstrasse 125) .

Bimmeslehner sass bis zum 22. Juni 1943 im Zuchthaus Amberg ein und wurde alsdann an das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und baldige Nachricht wird gebeten.

H. A.

Wiesbaden

München, den 18.6.48

Auf Grund hier vorhandener Unterlagen wurde Bimmeslehaer wegen Mordes zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichen Zuchthaus begnadigt. Mit Verfügung vom 9.7.43 ~~10111/11~~ des Reichskriminalpolizeiamts Berlin, Tbg. Nr. VII 3400 A 2 a, gez. mit Machon, wurde B. als Vorbeugungshäftling ins KZ Lager Mauthausen übernommen. Mit Telegramm des KL. Mauthausen 10 622 11.11.43 224 5 -KG- an Kripo München wurde mitgeteilt, dass B. am 10.11.43 0820 an Kreislaufschwäche im Lager verstorben ist. Seine Beisetzung in das KL. MHS. erfolgte am 23.6.43. Die Mutter Maria B. wohnt in München, Maillingerstr. 22/III und sei entsprechend zu verständigen. Leichenbesichtigung nicht gestattet. Gez. Ziereis.

Nach einem Vermerk der Kriminalpolizeileitstelle München vom 12.11.43 gez. mit Leonhardt, KOS. wurde die Mutter der Verstorbenen Maria Riederauer, wohnt w.o., von dem Ableben ihres Sohnes in Kenntnis gesetzt.

Machon, K.W.



GERMAN
GESCHÄFTLICH

Kriminalpolizei

in München

An die



aus 2 Ws 2151 StA Wiesbaden Bot. XVI b

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

2 Js. 600 / 48.

(16) Wiesbaden, den 11. Juni 1948.
Telefon: 59321.

Polizei-Abschnitt C
Recklinghausen

Eing.
Abt.

R.A. 3052/48
C.R.
1/1876

SVK

387/48

H. H. H. H.

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Ernst S a n d , geboren am 28.9.02 in Paris Kr.Rastenburg (Ostpr.) zuletzt in Recklinghausen, Langemarckplatz 37 wohnhaft. (Anschrift seines Bruders: Karl S a n d in Recklinghausen, Im Passkamp No.76) .

S. sass bis zum 3.Mai 1943 im Zuchthaus Münster i.W. ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und alsbaldige Nachricht wird gebeten.



I. A.

Chimaden

Polizei - Abschnitt - C -

Recklinghausen, den 21. Juni 1948

K
ErkennungsdienstUrschr. g. Rg.dem Polizeikreis SK Recklinghausen
6. Polizei-Station-K-in Recklinghausen-o6

zur Kenntnisnahme und Vernehmung des Karl S a n d t, wohnhaft Recklinghausen - o 6, Im Paskamp Nr. 76. Ausweislich der hier befindlichen Strafakten wurde festgestellt, dass Ernst S a n d t, geb. 28.9.02 in Paaris/Ostpr. unter Aktz. 6 a Ks 1/36 am 24.8.36 wegen Mordversuchs in 3 Fällen zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Nach einer Mitteilung des Gerichtsgefängnisses Bochum wurde S. am 27.8.36 zum Zuchthaus Münster überführt. Auf Grund eines hier vorliegenden Schreibens vom Reichskriminalpolizeiamt, Tgb.-Nr. XI 5570 - A 2 a - vom 7.1.44 be- fand sich Sandt am 7.1.44 in ~~dem~~ Konzentrationslager Mauthausen.

I. A.

Hörner

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

2 Js 600 / 48.

aus 2 Js 2151 STA Wiesbaden Bst. XVI b

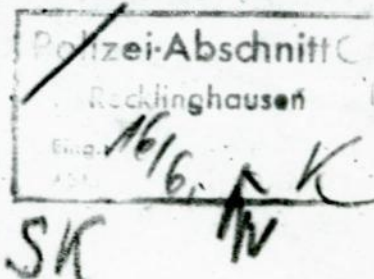
(16) Wiesbaden, den 11. Juni 1948.

Telefon: 59321.

Eilt sehr!

An die

R.A. 3053/48
5.R.
1948/6
Kriminalpolizei
in Recklinghausen / Westf.



Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und in Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

Walter R e n n e n , geb. am 28. Januar 1919 in Recklinghausen, Sohn des Franz Rennen in Recklinghausen, Claus - Clemensstrasse No. 24, zuletzt wohnhaft bei seinem Vater .

Rennen sass bis zum 3. Mai 1943 im Zuchthaus Münster i. W. ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten und als baldige Nachricht wird gebeten.

I. A.



Schumacher

585
8

Polizei - Abschnitt - C -
- K -
Erkennungsdienst

Recklinghausen, den 21. Juni 1948

Ursch. g. Rg.

Gf. Schwarzhoff
21/6 R

dem Polizeikreis SK Recklinghausen
5. Polizei Station-K-

5. R 1353/48

im H a u s e

zur Kenntnisnahme und Vernehmung des Franz Rennen, Recklinghausen,
Görresstr. 24, wohnhaft. Walter Rennen wurde am 23.3.40 unter Aktz.
31 Ks 18/40 wegen schweren Diebstahls und Amtsunterschlagung zu
10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf Grund eines hier vorliegenden
Schreibens vom Reichskriminalpolizeihauptamt, Tgb.-Nr. XI - 5715
A 2 a vom 18.5.43 befand sich R. am 18.5.43 im Konzentrationslager
Neuengamme.

I. A.

Rimmer *TL.*

Lohnempf. 12 aufgef.

STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Polizeipräsidium

Stadtrat München, Polizeipräsidium,
Ettstraße 2
Kriminaluntersuchungsabt.

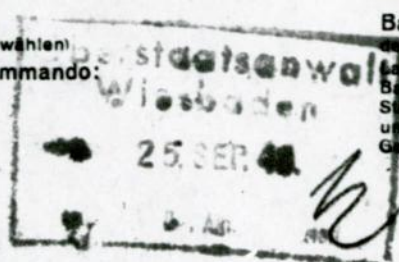
An die
Oberstaatsanwaltschaft
W I E S B A D E N

Fernruf
360841
Nebenstelle
(Nicht durchwählen)
Oberfallkommando:
2222

Sprechzeit

Postscheckkonto
der Stadthauptkasse München Nr. 115

Bankkonten
der Stadthauptkasse:
Landeszentralbank Nr. 6185
Bayer. Staatsbank Nr. 40115
Städtische Sparkasse Nr. 3000
und bei anderen Münchener
Geldanstalten



Ihre Zeichen

2 Js 600/48

Ihre Nachricht vom

16.9.48

Unsere Zeichen

K7B Tgb.Nr.3117/48/Eis.

München, 21.9.48

BETREFF:

S c h m i d t Anton, geb. 20.5.86 in München.

Bezugnehmend auf dortiges Schreiben wird mitgeteilt, daß genannter Schmidt seit dem 2.10.1911 im Zuchthaus Straubing, bzw. seit dem 7.11.1935 im Zuchthaus Kaisheim eine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen Mordes abgessen hat.

Auf Grund Verfügung des Reichskriminalamtes Berlin wurde Schmidt am 14.5.1943 als Vorbeugungshäftling aus dem Zuchthaus Kaisheim in das Konzentrationslager Mauthausen überführt.

Auf Grund eines im Pol.Pers.Akt aufliegenden Telegramms ist zu erschen, daß Schmidt am 18.8.1943 o7.20 Uhr an einer Rippenfellentzündung im Lager verstorben ist.

Weiter ist hier nichts bekannt.

I. A.
Karr
(M A R R)

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

131410
(16) Wiesbaden, den 19. August 1948
Fernsprecher: 59321

- 2 Js 600/48 -

An die
Kriminalpolizei
in R e m s c h e i d



Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Heinrich S t r a c k , geb. 27.7.76 zu Sechtem,
Heimatanschrift Remscheid,
(Anschrift des Vaters: Hermann Strack, Sechtem).



St.. sah bis zum 21.6.1943 im Zuchthaus Rheinbach (Kr. Bonn) und wurde alsdann in das Konzentrationslager B u c h e n w a l d überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

I.A.

P.S. Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Polizeiverwaltung in Sechtem ergangen.
D.O.

Handwritten signature: L. Schumacher

B e r i c h t .

Remscheid, den 26.8.1948

1315

Die Nachforschung haben folgendes Ergebnis.

Heinrich Strack war für Remscheid, Osterbusch 20 gemeldet. Seine Frau hiess Augustegeb. Michel. Er selbst hat sich am 22.7.1922 nach Dortmund abgemeldet, während seine Frau in Remscheid verblieb. Die Ehe wurde geschieden. Die Frau heiratete einen Alexander L i p s , der sich zusammen mit ihr am 22.9.1925 nach Hamburg-Altona, Weidenstr. 67 abmeldete.

Weitere Nachforschungen nach Angehörigen oder Bekannten des St. waren ohne Erfolg, doch ist St. nach den hiesigen Unterlagen nicht 1876 sondern 1896 geboren. Bei der hiesigen Personenakte liegt ein Schreiben der Reichskriminalpolizei ^{von 8.7.43} vor, nach dem St. im Konzentrationslager Buchenwald einsitze und zukünftig als Vorbeugehäftling zu führen sei. Weiteres ist hier nicht bekannt.

Krim. Pol. Wachtm.
Krim. Pol. Wachtm.

**Stadtrat
der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium**

Ettstraße 2, Fernruf 36 08 41

Nebenstelle

(Bitte nicht durchwählen!)

Krim. Unters. Abt.

K 7 B Tgb. 3116/48 M

aus 2 Ks 2/51 StA Wiesbaden
Bd. XVII f

Postanschrift
Polizeipräsidium München
München 6 (Brieffach)



1509
12
Stadtrat der Landeshauptstadt München
München 6 415
Stadtrat der Landeshauptstadt München
München 6 415
Stadtrat der Landeshauptstadt München
München 6 415

München, den 27. Sept. 48

An den
Herrn Oberstaatsanwalt b.d. LG. Wiesbaden

Betrifft:

J u n g m a n n Heinrich, geb. 4.3.97 in Würzburg,
essen Ableben.

Bezug:

Dortiges Schreiben vom 16. Sept. 48 - 2 Js 600/48 -

Lt. Vormerkung v. 4.6.43 wurde J. gemäß Anordnung
des RKPA Berlin vom 29.12.42 - Tgb. Allg. 4517
- 2 - durch die Kriminalpolizeileitstelle München
(I C) am 14.5.43 vom Zuchthaus Kaishaim nach dem
Konzentrationslager Mauthausen überführt. Mit
Schreiben vom 27.5.43 des Reichskriminalpolizei-
amts Berlin an die Kriminalpolizeileitstelle
München wurde mitgeteilt, daß auf Grund einer
Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Ju-
stiz und dem Reichsführer ^{SS} und Chef der Deutschen
Polizei J. als Vorbeugungshäftling übernommen
wurde und demzufolge der z. Zt. im Konzentrations-
lager Mauthausen einsitzende Häftling nunmehr bei
dortiger Stelle als Vorbeugungshäftling zu führen
ist. Mit Schreiben vom 23.11.43 des KZ-Lagers
Mauthausen an die Krim.-Polizei München wurde mit-
geteilt, daß der hier einsitzende DR-SV-Hftl. J.
auf Ersuchen des ^{SS}-WVFA-D-Oranienburg vom 11.11.43
am 20.11.43 nach dem KZ-Lager in Buchenwald über-
führt worden ist. Mit Schreiben vom 6.1.44 der
Kriminalpolizeistelle Augsburg an die Kripo Mün-
chen wurde mitgeteilt, daß, nach einer Mitteilung
des KZ-Lagers Buchenwald, sich der Vorbeugungs-
häftling J. am 11.12.43 erhängt hat und seine

13

Int. 2

Mutter Elisabeth in Furth i. Wald von dort aus be-
nachrichtigt wurde. Mit Schnellbrief vom 12.1.44
des Reichskriminalpolizeiamts Berlin an die Krimi-
nalpolizei München wurde mitgeteilt, daß die
Kommandantur des KZ-Lagers Buchenwald meldet, daß
J. am 11.12.43 verstorben ist, Tod durch Ersticken
bei Erhängen.
Weitere Unterlagen bezw. ~~Vorgänge~~ ^{von Witten 12.7.} sind hier nicht
vorhanden bezw. bekannt: Angehörige des J. konnten
in München nicht ermittelt werden.

I.A.
Mur
M a r r
KOK.

14
1767

Ortspolizeibehörde
Kirchaitnach.
Post: Viechtach.

Kirchaitnach den 29.9.1948.

An den

Oberstaatsanwalt
beim Landgericht

Wiesbaden

7 - 30.10.48.

Wiesbaden

2 Js 600 /48

Anbei senden wir Ihnen beglaubigte Abschriften über den Tod des
Gastwirts Josef Wieser Tanzstättl.
Sein Sohn Josef Wieser ist seit 1945 vermisst, dessen Ehefrau und Kinder
wohnen in Kirchaitnach.

Weitere Nachforschungen bei Angehörigen konnten wir nicht ermitteln.

Ortspolizeibehörde Kirchaitnach.



U. H. H. H.

Bürgermeister.

A b s c h r i f t .

1568 15

Herrn

12. Juli 1944.

Josef Wieser

Kirchaitnach Nr. 4.

Bez. Viechtach / Bayern.

Sehr geehrter Herr Wieser !

Ihr Vater wurde, als er sich krank meldete, unter Aufnahme in den Krankenhau in ärztliche Behandlung genommen. Es wurde ihm die bestmögliche medikamentöse und pflegerische Behandlung zuteil.

Trotz aller angewandten ärztlichen Bemühungen gelang es nicht, der Krankheit Herr zu werden. Ihr Vater starb, ohne letzte Wünsche geäußert zu haben.

Ich spreche Ihnen zu diesem Verluste mein Beileid aus.-

J.A.

Unterschrift unleserlich.

SS - Obersturmführer.-

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.

Kirchaitnach, den 15.6.1948.

Gemeindevverwaltung Kirchaitnach



U. H. H. H.

Bürgermeister:

51

A b s c h r i f t .

Konzentrationslager Mauthausen

Mauthausen, den 12.7.1944.

Kommandantur

Herrn

Josef Wieser

Kirchaitnach Nr.4.

Bez. Viechtach /Bayern.

Jhr Vater Josef Wieser.....geb. 7.5.1886

ist am 11.7.1944 an Herz u, Kreislaufschwäche
im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Die Leiche wurde am 11.7.1944 im staatlichen Krematorium einge-
äschert,-

Gegen die Ausfolgung der Urne bestehen, wenn eine Bescheinigung
der örtlichen Friedhofsverwaltung beigebracht wird, das für ordnungs-
gemässe Beisetzung Sorge getragen ist, keine Bedenken.

Eine Sterbeurkunde können Sie bei Einsendung der Gebühr von RM -.72
beim Standesamt (12b) Mauthausen II anfordern.-

I.A.

Unterschrift unleserlich.
SS - Obersturmführer.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.

Kirchaitnach, den 15.6.1948.

Gemeindevorwaltung Kirchaitnach



W. H. H. H.
Bürgermeister

Abschrift.

Reichskriminalpolizeiamt

Berlin, am 13. März 1944

Tgb. Nr. VII 3415 - A 2 a

An

Herrn Josef W i e s e r

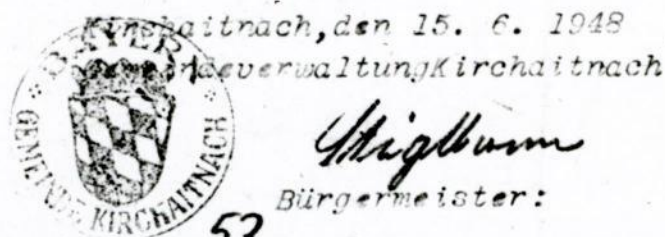
in Kirchaitnach Land-Kr. Vischtach

Auf Ihr an den Reichsminister ~~und~~ Chef der Reichskanzlei gerichtetes und zuständigkeitshalber nach hier zur Bearbeitung abgegebenes Gesuch vom 12.2.44 um Entlassung Ihres Vaters aus der polizeilichen Vorbeugungshaft wird mitgeteilt, dass Ihrem Antrage aus sicherheitspolizeilichen Gründen keine Folge gegeben werden kann.

Im Auftrage

(Unterschrift) unleserlich.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt.



U. H. K.
Bürgermeister:

Sterbeurkunde

(Standesamt Mauthausen II - - - - - N XVIII/30/44

Der Gastwirt Josef Wieser, - - - - -

- - - - - katholisch - - - - -

wohnhaft in Kirchaitnach 4, Kreis Viechtach, (Bayern)

ist am 11. Juli 1944 - - - um 7 Uhr 00 Minuten

in Mauthausen - - - - - verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 7. Mai 1886 - - - - -

in Tanzstadel - - - - -

(Standesamt - - - - - Nr. - - - - -)

Vater: Michael Wieser, - - - - -

verstorben - - - - -

Mutter: Franziska Wieser, geborene - - - - -

Kreil, - - - - -

Der Verstorbene war ~~noch verheiratet~~ verwitwet. - - - - -

Mauthausen, den 28. Juli

19 44

Der Standesbeamte

Im Vertretung.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

594/4.

(16) Wiesbaden, den
Telefon 59321.

7. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftnote

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Johann Chudi, geb. am 6.1.1912 in Kamen b/Dortmund, zuletzt wohnhaft in Werna, Burbanstr. 52 Kreis Lüdinghausen bei seiner Ehefrau Emilie Ch. geb. Hoffmann.

Chudi sass bis zum 17.12.42 im Zuchthaus Papenburg/Ems ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Polizei-Station

Werna a. d. Lippe

10.3.49

526/49 F.

10.3.49

3.8.40 Kamm - Weststr. 25 Wg. 10.3.49
10.3.49 Kamm - Weststr. 25 Wg. 10.3.49

Die Polizeibehörde des RB Münster
Polizeistation 11 Werne a.d.Lippe
- K - Tgb. Nr. 297/49 -

140 20
Werne a.d.Lippe, den 16. 3. 1949.

536/49
An den

Herrn Oberstaatsanwalt
in Wiesbaden

Auf Grund der Abschrift eines Schreibens des Reichskriminalpolizeiamts Berlin, vom 5. 1. 1943 wurde der in dem Konzentrationslager Hamburg - Neuengamme ein-sitzende Häftling Johann Chudi als Vorbeugungshäftling geführt.

Ferner ist ein weiteres Schreiben vorhanden, daß als Abschrift gefertigt und vom 31. 3. 1943 datiert ist. Als Absendeort kommt das Reichskriminalpolizeiamt in Berlin C 2 infrage. Das Schreiben ist an Frau Chudi, S p e y e r a. Rh., Hell - Wiesmannstr. Nr. 10 adressiert. Es führt folgenden Inhalt:

"Auf Ihr, an den Reichsführer SS und Chef der Polizei gerichtstes und mir über-wiesenes Gesuch vom 18. 3. 1943 um Entlassung Ihres Ehemannes aus der polizei-lichen Vorbeugungshaft teile ich nach Prüfung der Sachlage mit, daß ich Ihrem Wunsche nicht entsprechen kann. Die Frage der Entlassung wird zu gegebener Zeit von Amtswegen geprüft werden. I. A. gez. Herber."

Eine weitere Abschrift von einem Schreiben mit dem Eingangsstempel vom 3. 1. 1945 hat folgenden Inhalt:

Abschrift
" Konzentrationslager Neuengamme Hamburg - Neuengamme, den 9. 12. 44.
- Kommandantur. Abt. II -

An
die Kriminalpolizeistelle
Recklinghausen

Betrifft: Überstellung von Häftlingen.

Der Vorbeugungshäftling Johann Chudi, geb. 6. 1. 12 in Kamen, wurde am 5. 12. 44 auf Anordnung des SS - Wirtschafts- Verwaltungshauptamtes, Amts-Gruppe D, vom Konzentrationslager Neuengamme in das Konzentrationslager Buchen-wald überstellt.

Tgb. Nr. d. RSHA.: VI 1936 A.2 b.

der Lagerkommandant
I. A.

gez. Unterschrift. "

Weitere Angaben sind über Chudi hier nicht verzeichnet. Eine Abschrift der Vorstrafen des Chudi wird beigelegt.

Fischer
Polizei - Inspektor.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den
Telefon 59321.

8. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftsache III

12. MÄRZ 1949

1. 5. 49

160290

Zu einem hier laufenden Ermittlungsvorhaben ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Wilhelm G o s m a n n , geb. 19.10.1913 in Bremen, zuletzt wohnhaft in Bremen, Faulenstrasse 42 .

(Anschrift seiner Ehefrau: Käthe G. geb. Kuckelberg in Köln a. d. Rhein, Weissenhausgasse 64) .

G. sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/Gms ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Köln a/Rhein ergangen.

I.A.

P. H. Lührmann

17. März 1949

Bremen, den 16. März 1949

Aus der bei der Polizei in Bremen befindlichen Personalakte -Nr. 160 290 - geht hervor, dass der Schlosser Wilhelm G o s m a n n, geb. 19.10.1913 in Bremen, am 29. Juni 1942 als gefährlicher Ge-
wohnheitsverbrecher wegen Rückfalldiebstahls (Paragraphen 242, 244, 20 a, 42 e STGB) zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt wurde. Die Untersuchungs-
haft wurde angerechnet. Die Sicherungsverwahrung des Angeklagten wurde angeordnet.

Am 2.2.1943 wurde vom Reichskriminalpolizeiamt angeordnet, den z.Zt. im Konzentrationslager Neuengamme einsitzenden Häftling, Gosmann, als Vorbeugungshäftling zu führen.

Am 22. Juni 1943 wurde Gosmann auf Anordnung des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes, Amtsgruppe D, vom Konzentrationslager Neuengamme in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt.

Am 4.4.1944 um 14,45 Uhr ist Gosmann im KZ Sachsenhausen an Brandverletzungen schwersten Grades (Betriebsunfall) verstorben.

Die Ehefrau, die in Köln, Weisenhausgasse 64, wohnhaft sein sollte, konnte zunächst nicht verständigt werden, da sie am 30.5.1942 in Köln, Weisenhausgasse 64, total ausgebombt wurde. Die Ehefrau des Gosmann war inzwischen nach Neumarkt, (Schlesien), Bahnhofstr. 18, verzogen. Dort wurde sie am 5.5.1944 von dem Tode ihres Ehemannes verständigt.

Am 29. Juni 1944 ging bei der Kriminalpolizeistelle Bremen ein Schreiben der Witwe des Verstorbenen, Käthe Gosmann, wohnhaft Leverkusen - Wiesdorf, Adolfstr. 2, ein, in dem sie um Zahlung einer Unfallrente ersuchte. Am 15. Juli 1944 wurde Frau Käthe Gosmann, Opladen, Wimbach-Allee 21 (sie hatte inzwischen ihren Wohnsitz gewechselt) mitgeteilt, dass ihre Eingabe vom 17.6.1944 zuständigkeitshalber an das Geheime Staatspolizeiamt Berlin weitergegeben wurde.

Die Angehörigen des Gosmann konnten in Bremen nicht ermittelt werden. Der Vater ist 1942 verstorben, Der Bruder Helmut am 14.8.1941 gefallen. Der Aufenthalt der Mutter konnte nicht festgestellt werden. Die Ehefrau des Gosmann, Käthe, geb. Kuckelberg, ist im Januar 1942 nach Köln, zur Abmeldung gelangt und seit der Zeit in Bremen nicht wieder zur Anmeldung gekommen.

Die Mutter der Käthe Gosmann, ist die Katharine Schreiner, geb. Kuckelberg, geb. 27.1.1867 in Köln.

Guthkamp
(Guthkamp)
Krim.-Ober.-Ass.

Chef der Polizei Bremen
Kriminalpolizei, 8.K.

Bremen, den 16. März 1949

Urschriftlich

dem Herrn Oberstaatsanwalt

bei dem Landgericht

in Wiesbaden

zum Aktenzeichen 2 Js 600/48 übersandt.

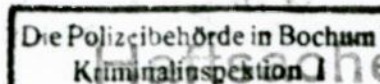
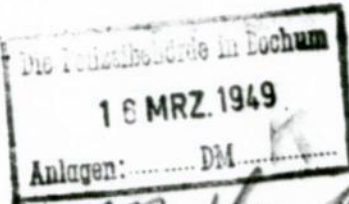
Im Auftrage:

234 23

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(15) Wiesbaden, den 14. März 1949
Telefon 59321.

2 Js. 600 / 48



143 3255/19

Kf

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:
Franz R e n s d o r f, geb. 2.1.1897 in Bochum, zuletzt wohnhaft in Rostock, Joachimstrasse No.9. (Anschrift seines Bruders: Fritz R. in Bochum, Sofienstrasse 6a).

R. sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/Ems
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Rostock ergangen.

I.A.,

Heinrich

Bochum, den 18.3.1949.

33724

A b s c h r i f t .

SSD Min Swn Nr.466 30/02 = 0030=

An die Kriminalpolizei

Leitstelle

B o c h u m ,

Betr: Vorb. Franz Ronsdorf, geb.am 2.1.1897 in Bochum.

Das Konzentrationslager Bergen-Belsen teilt fernschriftlich mit:
Der vorstehende erkrankte Häftling ist am 29.12.1944 um 08,45 Uhr
im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Todesursache: Kreislaufschwäche. Unter Bezugnahme auf den Befehl des
Reichsführers SS s röm. 4 c 2 allg. Nr. 404054 v. 21.5.42 wird gebeten
die Angehörigen von dem Ableben des Häftlings sofort in Kenntnis zu
setzen und ihnen ausserdem noch folgendes mitzuteilen:

Etwaige Wünsche der Angehörigen auf Besichtigung der Leiche sind der
Kommandantur binnen 24 Stunden telegrafisch mitzuteilen. Die Leiche
wird spätestens am 1.1.1945 hier auf Staatskosten eingeäschert. Eine
Überführung der Leiche oder Erdbestattung kann z.Zt. nicht stattfin-
den. Eine Teilnahme an der Einäscherung ist nicht möglich. Bezüglich
der Urne, des Totenscheines und des Nachlasses erhalten die Angehöri-
gen unmittelbar von hier aus schriftlich Nachricht. Als Angehörige
sind hier vermerkt: Bruder Fritz Ronsdorf, Bochum, Sophienstr.6a. Ich
bitte das Erforderliche sofort zu veranlassen.

Kp-Stelle Schwerin, 5.K. - Vorb.765/43.

gez. Siedentopf, SS-Sturm. Kriminalrat.

Ueberm. d. Lvst stn+.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Schroeder
(Schroeder) KPW.

B e r i c h t .

Bochum, den 22.3.1949.

In anstehender Sache konnte der Bruder des Franz Ronsdorf -Fritz Ronsdorf- nicht zur Sache gehört werden, da dieser seit 1945 vermißt ist. In den hiesigen Pers.-Akten des Franz Ronsdorf befindet sich jedoch ein Fernschreiben der KP Stelle Schwerin (Abschrift siehe Rückseite). Hieraus dürfte die Todesursache des Ronsdorf einwandfrei zu ersehen sein.

Die Ehefrau des vermißten Fritz Ronsdorf wurde zur Sache befragt. Sie erklärte, daß sie s.Zt. im Sinne des Fernschreibens beschieden worden ist und kann keine anderen Angaben machen.

Schroeder
(Schroeder) KPW.

Die Polizeibehörde in Bochum

Bochum, den 24.3.1949.

-Chef der Polizei-

Kriminalpolizeiabteilung

K I -1.Rev.- Tgb.Nr. 3255/49. ✓

24. 9. 49 / 6.

1.) Im Tagebuch bei K. austragen.

2.) Urschr.

dem

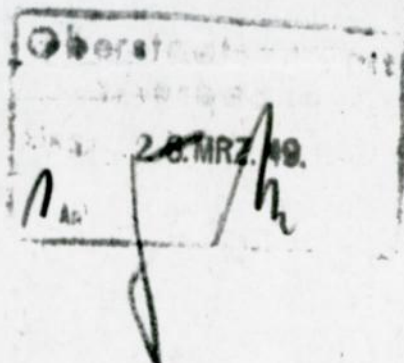
Herrn Oberstaatsanwalt

in Wiesbaden.

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage

E. M. H.



Eingegangen am: 13/3
Aktenzeichen: Nr. 1064Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

16. März 1949.

2 Js. 600 / 48

Polizei Essen

Kriminalpolizei

Eing.: 19. März 1949

Tagebuch Nr. 3426/I-49

Haftsache

19. MRZ 1949

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und in Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Otto Tennbrück, geb. 21.2.1906 in Essen, zuletzt wohnhaft daselbst, Krahlerplatz 83 bei seiner Mutter Christine Tennbrück.

Tennbrück sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/Ems ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Marnack:

Fin. Marnack beim Fin.
Hpt. Fin. Marnack gab,
an Otto Tennbrück, geb.
21.2.06 in Essen geb. n. n.
geb. 21.2.49.

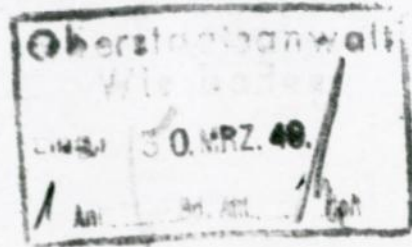
I. A. d.

L. Marnack

Die Polizeibehörde d. Stadt Essen
Der Chef der Polizei
P IV-1.K.-Tgb. 3426/11/49

Essen, den 24. März 1949

414 27



Urschr. mit 1 Anlage
dem Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgesandt.

Otto T e n n b r ü c k ist ausweislich einer telegrafischen Mitteilung des ehemaligen Konzentrationslagers Neuengamme am 15.3.43 verstorben. Die Mitteilung, die aus der hiesigen kriminalpolizeilichen Personenstrafakte des Tennbrück ersichtlich ist, lautet in Abschrift:

" Dr. Kl. Neuengamme 2311 15.3.43 21.03 --

An die Kripostelle E s s e n.

Betr.: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

Bezg.: Meldung des Lagerarztes.

Der für die dortige Dienststelle Tgb.Nr. RKPA XI 4379 A b seit dem 7.1.43 hier einsitz. V.H. T e n n b r ü c k, Otto, geb. 21.2.1906 in Essen-Altenessen, ist am 15.3.43 um 5.00 Uhr im Häftlingskrankenbau des KL Neuengamme an Versagen von Herz- u. Kreislauf bei Broncho Pneumonie verstorben.-- Befehlsgemäss wird ersucht, den Angehörigen Bruder: Julius Tl Essen-Altenessen, Krablerstr. 87 a hiervon mündliche Kenntnis zu geben und ihnen mitzuteilen, daß die Leiche im hiesigen Lager-Krematorium eingeäschert wird, woselbst die Überführung der Urne bei gleichzeitiger Übersendung einer Beisetzungsgenehmigung der örtlichen Friedhofsverwaltung schriftlich beantragt werden kann. Die Sterbeurkunde ist beim Standesamt in Hbg.-Neuengamme -A- unter Einsendung von Rm 0.72 abzurufen.

Gez. Pauly, SS-Stabsr.u.Kommandant. "

I.A.:

Kästner

(Kästner)



Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

26. April 1949

Haftsache:

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

M a c h h ö r n d l \ **Franz**, geb. 12.7.1892 in Rosenau bei Passau, zuletzt wohnhaft in Nürnberg, Schäufleinstr. 11. Anschrift seiner Schwester: **Marie Sturm** in Nürnberg, Rampenstr. 17.

M. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus **Straubing** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Breuchen ist heute an die~~

I.A.

Fr. Wagner

Nürnberg, den 2.Mai 1949

Betrifft: Nachforschungen nach Angehörigen von M a c h h ö r n d l
Franz, geb.12.7.1892 in Rosenau b.Passau.

Bezug: Dort.Ersuchen der Oberstaatsanwaltschaft b.d.Landgericht
Wiesbaden zu Aktenzeichen 2 Js 600/48 vom 26.4.1949.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, dass

M a c h h ö r n d l Franz, geb.am 12.Juli 1892 zu Rosenau b.Passau,
früher wohnhaft gewesen Nürnberg, Schäufilein-
strasse Nr.11/II b.d.Vater,

nach einer im Personalakt vorhandenen Mitteilung des Reichskriminal-
polizeiamtes Berlin am 24.3.1943 (Tgb.Nr.VII 2296 A2 a) als Vor-
beugungshäftling in das KZ.Mauthausen überstellt worden ist. Machhörndl
wurde am 4.11.1938 vom Schöffengericht Passau 2 wegen zweier Verbre-
chen des Diebstahls im Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren
verurteilt. Gleichzeitig wurde gegen ihn als Gewohnheitsverbrecher
die Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Seine Strafliste weist 47 Ein-
träge auf.

M a c h h ö r n d l Franz war mit Maria geb.Weiß verheiratet ge-
wesen. Seine Ehe wurde zu einem nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt
geschieden. Der Aufenthalt seiner früheren Ehefrau Maria W e i ß,
geb.am 14.1.1888 zu Regensburg, konnte nicht festgestellt werden, da
diese laut Eintrag beim Einwohnermeldeamt Nürnberg nach unbekannt ab-
gemeldet wurde.

Die Schwester des Franz Machhörndl, T r i e b s w e t t e r Maria
geschiedene S t u r m geb.Machhörndl,geb.am 26.2.1881 zu Kelheim a.d.
Donau, ist am 12.Mai 1944 mit ihrem Ehemann Franz Triebswetter von
Nürnberg nach unbekannt verzogen. Das Anwesen Nbg., an den Rampen 17
wurde durch Luftkriegseinwirkung total zerstört. Frühere Hausbewohner
konnten über den derzeitigen Aufenthaltsort des Eheleute Treibswetter
keine sachdienlichen Angaben machen.

Die Eltern des Franz M a c h h ö r n d l, die Schuhmacherseheleu-
te Franz M a c h h ö r n d l und Karoline geb.Kellermann sind vor
Jahren verstorben. Weitere Angehörige waren in Nürnberg nicht zu er-
mitteln.

Über das Schicksal des Franz M a c h h ö r n d l ist in Nürnberg
näheres nicht bekannt. Eine Todesanzeige ist auf der Meldekarte nicht
verzeichnet.

Wagner,
(Wagner) Krim.Komm.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 14. März 1949
Telefon 59321.

30
933

2 Js. 600 / 43

Die Polizeibehörde in Bochum
Kriminalinspektion I

Die Polizeibehörde in Bochum

16 MRZ. 1949

Anlagen: DM K

Haftsache

16/3 3254/44 / Rn. d. d. 16/3

zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Georg Siegner, geb. 3.1.1920 in Soest b/ Hamm, zuletzt wohnhaft in Bochum, Hedwigstrasse No.8. (Anschrift seiner Schwägerin: Berta Siegner in Soest, Horst Wessel - strasse No.4) .

Siegner sass bis zum 6.1.43 im Zuchthaus Papenburg/ Ems sein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei **Soest b/Hamm** ergangen.

I. d. A.

Stamm

B e r i c h t .

Bochum, den 28.3.1949.

Über den Aufenthaltsort bzw. den Tod des Georg Siegner konnte hier nichts in Erfahrung gebracht werden. In der hiesigen Einwohnermeldekartei ist Siegner nicht enthalten.

Die Hedwigstraße ist durch Bombenschäden fast vollständig zerstört, so auch das Haus Hedwigstr.8, in dem Siegner früher gewohnt hat. Den noch auf der Hedwigstraße verbliebenen Bewohnern ist Siegner nicht bekannt.

Aus den Personen-Akten des Siegner ist zu ersehen, daß dieser am 22.Juli 1942 als Volksschädling und gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Gleichzeitig wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Am 1.2.1943 teilte das Reichskriminalpolizeiamt Berlin mit, daß Siegner sich im Konzentrationslager Neuengamme befindet und dieser hier als Vorbeugungshäftling zu führen ist. Seit dieser Zeit ist über den Verbleib des Siegner hier nichts mehr bekannt geworden.

Schroeder
(Schroeder) KPW.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

3. Mai 1949

Kriminalp.	Nbg.
Regel.	5 MAI 1949
3334	7/909

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Hilgert, August - geb. 26.10.06 in Nürnberg -
letzter Wohnort: Nürnberg, Tafeldstr. 39
b/Hermann Hilgert.

H. sass bis zum 10.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

LoA.

G. Wagner

Hilgert

Kriminalpolizei Nürnberg
Dienstabteilung 1
Tgb.Nr.3334/II (1/909)

Nürnberg, den 10. Mai 1949

Betrifft: Nachforschungen nach H i l g e r t August, geb. 26.10.06.

Bezug: Dort. Ersuchen des Oberstaatsanwalts bei dem Landgericht
Wiesbaden zu Aktenzeichen 2 Js 600/ 48 vom 3.5.1949.

Nach den kriminalpolizeilichen Feststellungen ist

H i l g e r t August, lediger Handlungsgehilfe, geb. am 26.10.1906
zu Nürnberg, zuletzt wohnhaft gewesen Nbg., Tafelfeld-
strasse Nr. Tafelfeldstrasse Nr. 39 b.d. Eltern,

am 30. Dezember 1943 um 10.30 Uhr im KZ.-Lager Auschwitz an Lungentu-
berkulose verstorben.

Im Personalakt beim Polizeipräsidium Nürnberg befindet sich ein
Fernschreiben des KL. Auschwitz (Nr. 320 vom 7.1.1944) an die Krim. Pol.
Nürnberg, in welchem mitgeteilt wird, dass H i l g e r t August
am 18.11.32 in Stuttgart festgenommen, am 10.12.42 in das KL Maut-
hausen eingeliefert, am 22.12.42 in das KL Gusen und am 10.4.43 in
das KL Auschwitz überstellt worden ist.

H i l g e r t wurde als Gewohnheitsverbrecher vom Schöffengericht
Stuttgart I in der Sitzung vom 22.2.1934 in Sicherungsverwahrung ge-
nommen, nachdem er vom Amtsgericht Stuttgart I am 17.1.1933 letztmals
wegen eines Verbr. d. Diebstahls i. R. zu einer Gefängnisstrafe von
1 Jahr 2 Monaten verurteilt worden war.

Von den Eltern ist nur noch der Vater des Verstorbenen,

H i l g e r t Hermann, verw. Lebensmittelgeschäftsinhaber, geb. am
7.2.1886 zu Gangloff, BA. Kusel, wohnt Nürnberg, Gabels-
bergerstrasse Nr. 2/II,

am Leben.

Dieser erklärte am 10.5.1949 um 11.15 Uhr auf Befragen, dass er
im Januar 1944 vom KZ - Auschwitz ein Schreiben erhalten habe, in
welchem ihm der Tod seines Sohnes infolge eines Lungenleidens mitge-
teilt worden sei. Diesem Schreiben sei eine Sterbeurkunde beigelegt.
Beide Schreiben müßten sich noch in seinem Besitze befinden, doch
müsse er erst darnach suchen. Von dem Angebot der Urnenübersendung
habe er keinen Gebrauch gemacht.

Weitere Personen, die in der Sache H i l g e r t sachdienliche
Angaben machen könnten, konnten in Nürnberg nicht ermittelt werden.

Wagner
(Wagner) Krim. Komm.

Kriminalpolizei Nbg.
Eingel. 28 APR 1949
Tgb.-Nr. 31211 1

7/236

Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den **25. April 1949**
Telefon: 59321

Haftsache:

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

**Diller, Emil, - geb. 17.4.85 in Erlangen -
letzter Wohnort: Nürnberg, Fürtherstr. 96.**

**(Anschrift seiner Verwandten: Frau Ökonomierat A. Cölle
in Zachun / Mecklenburg-Schwerin).**

D. . . sass bis zum **26.11.42** im Zuchthaus **Straubing**
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen**
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die
Kriminalpolizei Zachun ergangen.

I.A.

Go. Palletti

Kriminalpolizei D.A.1
Nr. 3121/II

35
Nürnberg, den 10.5.1949.

Den jetzigen Inwohnern des Anwesens Fürtherstr. Nr.96 ist Diller nicht bekannt. Im Einwohneramt ist D. zuletzt für Adam Kleinstr. Nr. 148/I bei Klein polizeilich gemeldet gewesen. Die Mietgeberin K l e i n Katharina, Heilkundige, ist nach Thurn bei Forchheim/Oberfr.Nr. 50 1/2 verzogen. Den anderen Bewohnern des Anwesens Adam Kleinstr. Nr. 148 ist Diller nicht bekannt. Weitere Feststellungen bezgl. Aufenthalt oder Todesfall Diller waren daher nicht möglich.

Nach einem Eintrag im Karteiblatt des Einwohnermeldeamtes ist Diller am 8.1.1943 in Mauthausen verstorben. Die näheren Umstände bezgl. des Todesfalles sind nicht niedergelegt.

Nach einem Schnellbrief des ehem. Reichskriminalpolizeiamtes Berlin, Tgb.Nr. VII 2214 A 2 a v. 19.1.1943, der im Kriminalakt des Diller einliegt, ist D. am 8.1.1943 an eitr.Hirnhautentzündung verstorben.

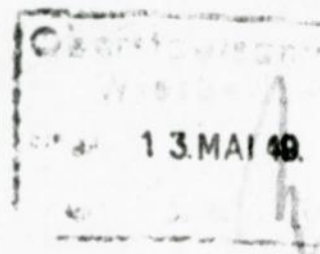
Polleti
Polleti.

die Kriminalpolizei

Nürnberg

An

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Wiesbaden



Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1
Tgb.Nr. 3121/II ✓

Nürnberg, den 10.5.1949

An den

✓
Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

Wip

(Weiz)

103

1029

Siebmacherstr. 32/II bei Reil wohnte. Zur Zeit befindet sich Hubert nach ihren Angaben zur Strafverbüßung im Strafgefängnis Amberg/Opf..

37

Steger

(Steger) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1
Tgb.Nr. 3335/II

Nürnberg, den 11.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

Weiß

(Weiß)

Herrn
Eing. 14. MAI 49.

die Kriminalpolizei

Nürnberg

An

*1. H. Siebmacher
a. E. J. Amberg/Opf.
2. Hm.
L. H. / V.*

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Wiesbaden

*30.1.49. 27.5.49 H.
H. H. H.*

824
38

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Jg 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 26. April 1949
Telefon: 59521

Kriminalpolizei Nbg.
Dat. - 2. MAI 1949
Tgb.-Nr. 3367 I

Haftsache

1/841

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Lauer, Michael - geb. 22.5.03 in Harsdorf BA.Kulmbach -
letzter Wohnort: Nürnberg, Schwabacherstr.33.

(Anschrift seiner Schwester: Babette Fuchs in Harsdorf Nr.9
b/Bayreuth).

L. sass bis zum 26.11.42 im Zuchthaus Straubing
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die
Kriminalpolizei Harsdorf ergangen.

I.A.

Chunns

III/E
Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1
Tgb.Nr. 3367/I

Nürnberg, den 3.5.1949

G.R. an III/E *15*

mit der Bitte um Erhebung.

I.A.

Wip

(Weiß)

561

1031

Kriminalpolizei Nürnberg
- D.A.1 -

Nürnberg, den 11. Mai 1949. 39

Tgb.Nr.: 6367/I (1/871)

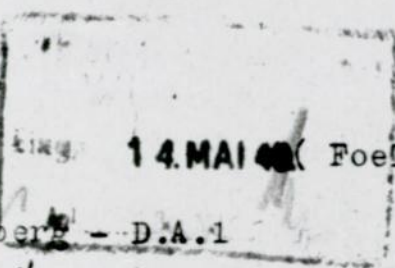
Betrifft: Aufenthalt des L a u e r Michael, geb. 22.5.03 in
Harsdorf BA. Kulmbach, wohnh. gewesen Nürnberg, Schwa-
bacherstrasse Nr. 33.

L a u e r ist nach einem bei der hiesigen Kriminal-
aktensammlung vorliegendem Fernschreiben vom 3.1.1943 Nr. 50, ab-
sendende Stelle KZ Lager Mauthausen, am 30.12.42 gegen 22.50 Uhr
an gruppoeser Herzmuskelentzündung im Lager Mauthausen verstorben.

Der im Betreff Genannte ist wegen schweren Diebstahls
i.R.u.a. mehrmals vorbestraft gewesen und wurde auf Grund des Ge-
setzes gegen gef. Gewohnheitsverbrecher am 17.12.42 in das KZ Lager
Buchenwald als VB.- Häftling überführt. Der Tag seiner Einweisung
ins KZ Mauthausen, ist nicht bekannt.

Am Einwohnermeldeamt ist laut Karteieintrag, L a u e r
am 11.12.33 nach Harsdorf polizeilich abgemeldet worden. Mit die-
sem Zeitpunkt ist er in Nürnberg nicht mehr in Wohnung gemeldet
worden. Auch in der Kartei des Einwohnermeldeamtes ist als Todes-
tag der 30.12.42 vorgemerkt.

In Nürnberg konnten Angehörige, sowie Personen, die über
die näheren Umstände des Ablebens des Lauer Auskunft hätten geben
können, nicht ermittelt werden.



Kriminalpolizei "Nürnberg" - D.A.1
Tgb.Nr. 3367/I ✓

Nürnberg, den 11.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurück.

H. Wip. 1033
(Weiß)

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Jw 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 4. Mai 1949
Telefon: 59321

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist
die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle
des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes
nachbezeichneter Person erforderlich:

Schmidt, Otto - geb. 21.11.06 in Nürnberg -
letzter Wohnort: Nürnberg, Hübnerplatz 8
b/Frau Margarete Schmidt.

SS-Schuss bis zum 10.12.42 im Zuchthaus Straubing
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Wiederholungsdruck~~

LoA.

[Handwritten signature]

An
die KriPo

Nürnberg



1/978

[Handwritten signature]

Kriminalpolizei Nürnberg
- D.A. 1 -

41
Nürnberg, den 11. Mai 1949.

Aus dem bei der Kriminalpolizei Nürnberg vorliegenden Kriminalakt des S c h m i d t Otto, geb. 21.11.06 zu Nürnberg, geht hervor, daß sich Schmidt im Jahre 1943 im KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling befand. Bei Schmidt handelte es sich um einen erheblich vorbestraften Kriminellen, und Berufsverbrecher.

Nach den weiteren Unterlagen im Kriminalakt geht hervor, daß Schmidt Otto am 20.5.1943 um 21.10 Uhr an Kreislaufschwäche im Lager Mauthausen verstorben ist.

Frau Margarete S c h m i d t , früher wohnh. in Nürnberg, Hübnersplatz 8, ist laut Eintrag in die Kartei beim Einwohnermeldeamt des Polizeipräsidiums Nürnberg nach Marktbibert, Lkr. Scheinfeld verzogen.

Weitere Bekannte und Verwandte des Schmidt waren in Nürnberg nicht feststellbar.

(Steger) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1
Tgb.Nr. 3355/II ✓

Nürnberg, den 11.5.1949

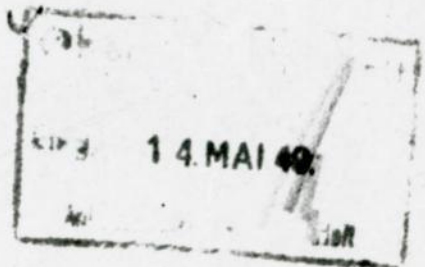
An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

Wap
(Weiß)



1039

Aus 2 Ks 2/54 StA Wiesbaden Bd. XI Li

42
902

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

6. Mai 1949

Haftsache:

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

W i n d i s c h, ~~Witz~~ Johann, geb. 5.7.91 zu Sulzbach b/Amberg, Opf., zuletzt wohnhaft: Sulzbach, Philosophenweg 469

Anschrift der Schwester: Anna Bloss, Nürnberg, Schottenstr. 12/I

W. sass bis zum 2.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die

Kriminalpolizei in Sulzbach, b. Amberg, Opf.

ergangen.

I.o.A.

Heuss

An die
Kriminalpolizei
N ü r n b e r g

Kriminalpolizei Nbg.
Regel. 10 MAI 1949
Nr. 3454 1

1/949
H. Sell

1040

Kriminalpolizei Nürnberg
-- Dienstabteilung 1 --
Tgb. Nr. 3454/II.1/949

Nürnberg, den 11.5.1949

Betrifft : Ermittlungen über nachstehende Person.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

W i n d i s c h Johann, geb. 5.7.1891 zu Sulzbach/Opf., wohnhaft
gewesen Sulzbach, Philosophenweg Nr. 469,

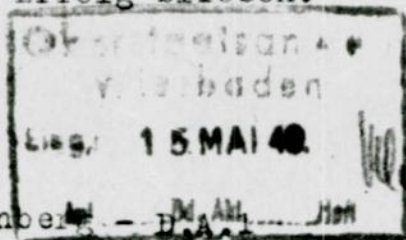
wurde festgestellt, daß der Vorgenannte laut Eintrag in seinem
Kriminalakt am 15.4.1943 im K.L. Mauthausen verstorben ist. Als
Todesursache wurde Kreislaufschwäche angegeben. Der Vermerk des
Ablebens ist formuliert unter : Anordnung vom 26.3.1943 des R.K.P.A.
Tgb. Nr. VII. 2602 A 2 b.

Seinem Kriminalakt zufolge war W. 9 mal vorbestraft, zuletzt
am 21.1.1929 vom Schwurgericht Weiden/Opf. wegen Mordversuch und
schw. Raub zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust sowie Stel=
lung unter Polizeiaufsicht und am 26.10.1933 vom Landgericht Bamberg
wegen Beihilfe zur Meuterei zu 1 Jahr Zuchthaus.

In der Kartei des Einwohneramtes Nürnberg sind keine Unter=
lagen über W. mehr vorhanden.

Ermittlungen bei seiner Schwester Anna B l o s konnten nicht
getätigt werden, da dieselbe am 3.6.1948 in Nürnberg verstorben ist.
Die beiden Söhne der Bl. sind gefallen bzw. vermißt.

Das Anwesen Nürnberg Schottengasse Nr. 12, sowie die Umgebung
desselben sind durch Fliegerangriff total zerstört, sodaß auch Er=
mittlungen in dieser Richtung über evtl. Mitteilungen der Bl. an die
Nachbarschaft, ohne Erfolg blieben.



(Dill), Kr. Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg
Tgb. Nr. 3454/II ✓

Nürnberg, den 12.5.1949

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
W i e s b a d e n

zurück.

I.A.

Wäp
(Weiß)

1044

Kriminalpolizei Nbg.
Regel. 28 APR 1949
Teil-Nr. 34241

1 1/837

942 44

Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

25. April 1949

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Konrad L e i n b e r g e r , geb. 1.2.1897 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Binsengasse No.2 bei seiner Ehefrau Marg. Leinberger.

L. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I.A.

fr. Morke

[Handwritten signature]

Kriminalpolizei Nürnberg
- D.A.1 -
Tgb.Nr: 3122/II

948 45
Nürnberg, den 11. Mai 1949.

Betrifft: Ermittlung über nachstehende Person.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

Leinberger Konrad, geb. 1.2.1897 zu Nbg., wohnh. gewesen
Nürnberg, Binsengasse Nr. 2

+ wurde festgestellt, daß der Vorgenannte laut Eintrag in der Einwohnerkartei Nürnberg, am 5.4.1943 in dem KZ Mauthausen verstorben ist.

Aus dem Kriminalakt des L. ist ersichtlich, daß dieser 27 mal vorbestraft ist. Am 22.2.38 wurde er mit Urteil vom Landgericht Nürnberg - Fürth zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, und Sicherungsverwahrung, wegen 2 Verbrechen des Diebstahls i.R., nach dem Zuchthaus Straubing verbracht. Nach einem weiteren Vermerk wurde L. am 24.3.1943 in dem KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Mit Fernschrift vom 7.4.1943 an die Kripo Nürnberg, wurde mitgeteilt, daß der Häftling Konrad Leinberger am 5.4.1943 um 12.20 Uhr an eitrigen Dickdarmentzündung im Lager Mauthausen verstorben ist.

Die Ehefrau des L.

Leinberger Margarete, geb. Wüst, verw. Meyer, geschied. Kapp,
geb. 29.1.91,

ist laut Auskunft vom Einwohneramt Nürnberg nach Gerhardshofen bei Neustadt/Aisch, abgemeldet.

Nach Zuschrift an den dortigen Landpolizeiposten - Dachsbach wurde anher mitgeteilt, daß die Leinberger im Zeitraum vom 9.1.45 bis 20.2.45 dort wohnhaft war und nach unbekannt verzogen ist. Der derzeitige Aufenthalt der Leinberger ist somit unbekannt.

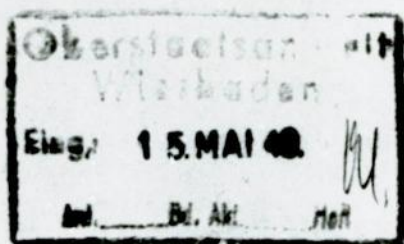
Der Vater des L.

Leinberger Wolfgang, verh. Gürtler, geb. 7.11.74, wohnt Nbg.,
Wiesenstrasse Nr. 96,

gab auf Befragen an, daß er seinen Sohn Konrad im Jahre 1938 das Letztemal gesehen habe. Seit diesem Zeitpunkt hat er von seinem Sohn nichts mehr gehört. Während des Krieges erfuhr er von einer Bekannten seiner Schwiegertochter, daß sein Sohn in einem Lager verstorben sein soll. Weiteres weiß er über seinen Sohn nicht anzugeben.

1048

Weitere Bekannte oder Angehörige des Leinbergers waren in Nürnberg nicht zu ermitteln.



Merkel

(Merkel) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1
Tgb.Nr. 3122/II ✓

Nürnberg, den 12.5.1948

An den

Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgeleitet.

I.A.

Weiß

(Weiß)

aus 2. 2/51 STA Wiesbaden Bd. XXI

M 36
47

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Jz 600 / 45

(76) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

8. Mai 1949

Haftbescheid

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist
die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle
des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes
nachbezeichneter Person erforderlich:

M e h r i n g e r, Heinrich, geb. 11.8.78 zu Aidenbach
bei Vilshofen, zuletzt wohnhaft: München, Linprunnstr. 12
Anschrift des Sohnes: München, Anisstrasse 36

M. sass bis zum 2.3.43 im Zuchthaus Straubing
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Loth

Heinrich

An die
Kriminalpolizei
München

Off. gew. B. m. H. 49/10
M. Nov.

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei-Abteilung
12. Mai 1949

1022

K 7 B

München, den 16.5.49

Mehringer ist im Pol.Präsidium (Einwohnermeldeamt) zur Anmeldung gelangt. Hinsichtlich seines beim Pol.Präsidium vorhandenen Personalaktes wurde Mehringer auf Beschluß des Reichskriminalamtes im K.Z.Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Über ein Ableben des Mehringer, ist aus dem Akt nicht ersichtlich. Nach Angaben seines Sohnes Heinrich Mehringer, wohnhaft München, Ostpreußenstr. 49/0, ist sein Vater im Jahre 1944 an Wassersucht im K.Z.Dachau verstorben. Die Mitteilung wurde ihm von dem damaligen Lagerarzt Dr. Hans Witz mitgeteilt. Dr. Witz ist in der Zwischenzeit verstorben. Eine amtliche Todesnachricht über seinen Vater hat Mehringer nicht erhalten.

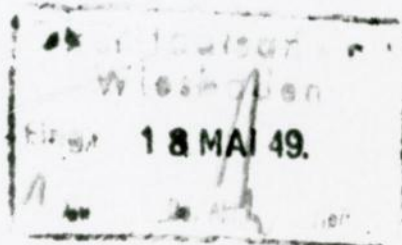
Birkmann
.....
(BIRKMANN) K.O.Ass.

Stadtrat der Landeshauptstadt
München - Polizeipräsidium
Kriminaluntersuchungsabtg.
K 7 B - Tgb.Nr.: 1216/49/Birk.

München, den 18.5.49

U.

mit Ermittlungsschreiben 2 Js 60/48
an den
Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Wiesbaden
in Wiesbaden
zurückgeleitet.



J.A.,

Marr
(MARR)

1023

Der Oberstaatsanwalt.

(16) Wiesbaden, den

26. April 1949

bei dem Landgericht.

Telefon: 59321

2 Js 500 / 48

Die Polizeibehörde in M.-Gladbach-Rheydt	
Der Chef der Polizei	
Eing.-Datum:	30.4.49
Gesch.-Ziffer:	3377/2049
Bearbeiter:	J. R. F. D.

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

M a r x , Johann , geb. 8.3.08 in M.-Gladbach - Neuwerk, zuletzt wohnhaft in M. - Gladbach, Waldhausenerstrasse 16. Anschrift seiner Mutter: Frau Hubert Marx in München - Gladbach - Neuwerk, Engelblöckerstrasse 296.

M. . . sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Breuchen ist heute an die~~

I. A.

155. R. Marx
Eingang 3.5.49
Erledigt

Fehlend

Gladbach-Rheydt, den 9.5.49

U. G. R. dem 4. Polizeirevier 98 107

per Erledigung.

M. Marx
K. W.

Vorgeladen erscheint die Witwe Sibilla Marx, geb. Klein, geb. am 17.4.1876 zu M. Gl.-Neuwerk, wohnhaft M. Gladbach-Neuwerk, Engelbleckerstr. 296 und erklärt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt folgendes:

Im Jahre 1899 habe ich den Schneidermeister Hubert Marx geheiratet. Mein Mann ist im Jahre 1922 verstorben. Aus dieser Ehe sind 6 Kinder hervorgegangen und zwar 3 Töchter und 3 Söhne. Eine Tochter lebt noch und wohnt in meinem Hause. Von meinen Söhnen sind 2 in M. Gladbach verstorben. Mein Sohn Johann Marx, geb. am 8.3.08 zu M. Gladbach-Neuwerk, muss wohl auch verstorben sein, doch sind mir die diesbezgl. Nachrichten bis heute noch ziemlich unklar. Mein Sohn wurde seinerzeit in M. Gladbach wegen einer Straftat verurteilt, deren Art ich nicht kenne. Er kam zunächst meines Wissens nach Werl und wurde dort in Sicherungsverwahrung genommen. Diesbezgl. muss ich auf Befragen erklären, dass mein Sohn bereits mehrere Vorstrafen hatte. Soviel ich weiss, hatte er mehrere Strafen wegen Einbruchsdiebstahl. Wenn ich mich noch richtig entsinne, schrieb er mir von Werl aus, dass er ins Zuchthaus nach Straubing käme. Danach habe ich dann auch später Briefe von ihm aus Straubing bekommen und zwar aus dem Zuchthaus. Eine Zeit lang habe ich sodann von meinem Sohne nichts mehr gehört. Eines Tages, ich glaube es war Anfang 43, kam ein Polizeibeamter zu mir und teilte mir mit, dass mein Sohn im Konzentrationslager Mauthausen verstorben sei. Ich habe daraufhin an die Verwaltung des Zuchthauses Straubing geschrieben und nach dem Verbleib meines Sohnes gefragt. Die dortige Stelle teilte mir mit, dass er zum Konzentrationslager Mauthausen überstellt worden sei. Wann er von Straubing nach Mauthausen kam, weiss ich nicht mehr zu sagen; auch besitze ich die Schreiben des Zuchthauses Straubing nicht mehr. Daraufhin habe ich sodann an das Konzentrationslager Mauthausen geschrieben und um Auskunft bezgl. meines Sohnes gebeten. Das Konzentrationslager schrieb mir sodann, dass mein Sohn krank gewesen sei und verstorben wäre. Das Schreiben war von einem SS-Führer unterzeichnet. Weiter hiess es in diesem Schriftstück, dass mein Sohn eingekerkert worden sei und die Urne irgendwo in Bayern untergebracht worden sei. Den Namen dieses Ortes kann ich nicht mehr angeben. Ich habe dann auch das Konzentrationslager um eine Sterbeurkunde ersucht, die ich auch erhielt, jedoch nach öfteren Annahmungen. Diese Urkunde glaube ich auch noch zu besitzen und werde mich diesbezgl. umsehen und sofort Mitteilung über das Ergebnis der hiesigen Kriminalpolizei machen. Weitere Angaben habe ich dazu nicht zu machen.

Geschlossen:

v. g. u.

Krim.-pol.-Wachtm.

.....

Vermerk:

Neuwerk, den 16.5.49.

Heute erschien die Frau Marx bei hiesiger Dienststelle und übergab eine Sterbeurkunde ihres Sohnes Johann Marx. Selbige ist auf der Rückseite abschriftlich beigelegt.

Krim.-Pol.-Wachtm.

Sterbeurkunde

(Standesamt Mauthausen II----- 1865 / 1943)

Der Farber Johannes M a r x, -----
----- katholisch -----

wohnhaft in München - Gladbach, Waldhausenerstrasse 16,
ist am 24. Januar 1943 - um 8 Uhr 30 Minuten
in Mauthausen ----- verstorben-----

Der Verstorbene war geboren am 8. März 1908.
in München - Gladbach -----

(Standesamt----- Nr. -----

Vater: Hubert M a r x, -----
verstorben -----

Mutter: Sibille M a r x, geborene K l e i n, -----
wohnhaft in München-Gladbach-Neuwerk, Engelbleckerstr. 296

Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. -----

----- Mauthausen den 1. April 1943

Der Standesbeamte
in Vertretung: ..gez. Unterschrift..

Siegel

F.d.R.d.A.

Holper
Krim.-Pol.-Wachtm.

Vermerk:

Ueber den Johann Marx, geb. am 8.3.08 zu M. Gladbach, den 16.5.49.
Kriminalpolizei M. Gladbach-Rheydt eine Strafkarte geführt. Ausweis-
lich dieses Registers hat-te Marx mehrere Vorstrafen, unter anderem
wegen Urkundenfälschung, schwerer Urkundenfälschung und schwerem
Diebstahl. Das letzte Urteil gegen Marx datiert vom 12.3.35. Er wurde
an diesem Tage von der I. grossen Strafkammer des Landgerichtes
M. Gladbach unter Akt, Zeichen 5 Kms 1/35 wegen versuchten Raubes
zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre und 6 Monaten kosten-
pflichtig verurteilt. Ausserdem wurde gegen ihn die Sicherungsver-
wahrung angeordnet. Wie aus der Strafkarte weiter ersichtlich, erhielt
die Kriminalpolizei M. Gladbach am 27.1.1943 gegen 11.30 Uhr von der

51a

155735

damaligen KPL-Stelle in Düsseldorf Nachricht, dass das Konzentrationslager Mauthausen nach Düsseldorf folgendes mitgeteilt habe:

Der SV Häftling Johannes M a r x, geb. am 8.3.1908 zu M. Gladbach-Neuwerk, wohnhaft gewesen in M. Gladbach Waldhausenerstr. 16, ist am 24.1.1943 um 08,30 Uhr an einem eitrigen (nächstes Wort ist infolge Beschädigung der hiesigen Akte unleserlich) im Lager verstorben.

Die Angehörigen und zwar die Mutter Sibille Marx, geb. Klein, wohnhaft Neuwerk Engelbleckerstr. 296 ist zu verständigen. Leichenbesuch ist nicht gestattet.

pp.....

Es dürfte somit wohl feststehen, dass Marx an Hand der Sterbeurkunde und des Auszuges aus der kriminalpolizeilichen Strafakte, in Mauthausen verstorben ist. Ueber die näheren Umstände des Todes wusste weder Frau Marx etwas zu sagen, noch verhält sich darüber die hiesige Strafakte.

Krim.-Pol.-Wachtm.

Die Pol.-Behörde M. Gladbach-Rheydt
Der Chef der Polizei, Kripo.
Gesch. Zeichen 3377 W-49

M. Gladbach, den 16.5.49.

Ur.

Dem Herrn Oberstaatsanwalt
-beim Landgericht-

in W i e s b a d e n
nach Erledigung zurückgereicht.

22 MAI 49.

201

I. A.
Hijl

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 3. Mai 1949
Telefon: 59321

Polizeipräsidium München
Kriminaluntersuchungsabteilung

Haftsache

6. MAI 1949

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Josef J ä g e r , geb. 12.10.94 in München, zuletzt wohnhaft in München, Arndtstr. 10. Anschrift eines Verwandten: Gregor Jäger, Dek.-Maler in München, Icksstadtstr. 1a, I.

m. A. Jäger sass bis zum 7.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I. A.



An die
Kriminalpolizei
in München
=====

München, den 25.5.1949.

1864
53

J ä g e r Josef, geb. 12.10.1894 in München, ist nach einem im Pers.Akt des Jäger befindlichen Schnellbriefes des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin v. 15.2.1943 am 5.2.1943 infolge eitriger Dickdarm-entzündung im KZ-Lager Mauthausen gestorben.

Haberl
(HABERL, K.K.)

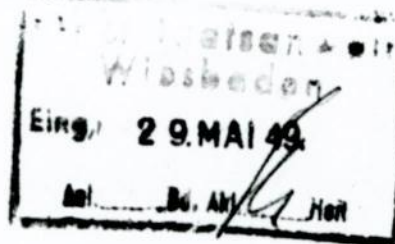
Stadtrat der Landeshauptstadt München
- Polizeipräsidium -
Kriminaluntersuchungsabteilung
K 7 B Tgb.Nr. 1278/49 Ha.

München, den 25.5.1949.

Mit Urschr.

an die

Oberstaatsanwaltschaft
beim Landgericht



W i e s b a d e n

zurückgeleitet.

I.A.

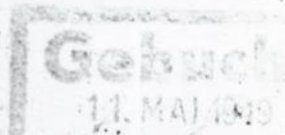
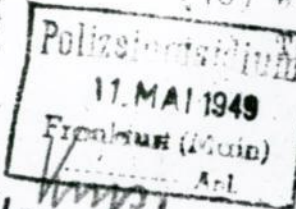
Marr
(MARR)

54
1869

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht:
2 Jw 600 / 48

(10) Wiesbaden, den

9. Mai 1949



R. P. Nr. 319
Polizei

1162
H. Müller

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

P r e s s , Otto, geb. 10.10.09 zu Frankfurt/M., zuletzt wohnhaft: Frankfurt/M., Appellstrasse 13, Anschrift der Schwester: Eva Eisenmenger, Frankfurt a.M., Landgrafenstr. 20

geb. Press, geb. 29.4.06

P. sass bis zum 2.3.43 in Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

LoA

Kunze

An die
Kriminalpolizei
Frankfurt a.M.

Frau E. am 25.5.49

8-1100

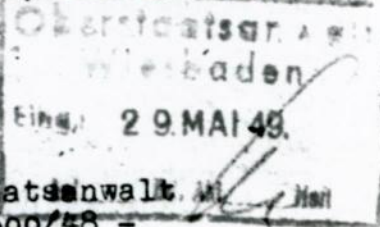
10. P.
209

DER POLIZEIPRÄSIDENT

- Kr.Sp.A. -

Tagebuch-Nr. 1162/49 ✓

Frankfurt/Main, den 25.5.1949



Urschriftlich mit 1 Anlage

dem

Herrn Oberstaatsanwalt M. M.

- Az 2 Js 600/48 -

W i e s b a d e n

zurückgesandt. Aus den hier vorliegenden krim.pol.Strafakten des Otto P r e s s, geb. 10.10.1909, ist nichts über sein Schicksal, sowie über sein Verbleib ersichtlich. Die letzte Eintragung über ihn ist eine Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 23.3.1943, wonach sich Otto Press als Vorbeugungs - häftling im Kz.-Lager Mauthausen befand. Im hiesigen Einwohner-Meldeamt ist P. nicht verzeichnet. Seine Stief-schwester kann ebenfalls, wie umseitig festgehalten, keine näheren Angaben machen.

Im Auftrage:

(Wimmer)

Krim.- Inspektor

M.

212

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

4. Mai 1949



Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist
die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle
des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes
nachbezeichneter Person erforderlich:

Ludwig S c h a t z , geb. 17.8.07 in München, zuletzt
wohnhaft in Bergen b/ Traunstein. (Anschrift seiner Mut-
ter: Käthe Schatz in Bergen, Adelsreiterstr. 30/II.)

Sch. sass bis zum 7.1.43 (im Zuchthaus Straubing
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~XX~~

Landpolizei Oberbayern
Posten Bergen, Bezirk Traunstein
empf. am 7. 5. 1949 Nr. 446

Lo.

[Handwritten signature]
205

Landpolizei Oberbayern

Posten Siegsdorf, Bezirk Traunstein

empf. am 14. 5. 1944 Nr. 544

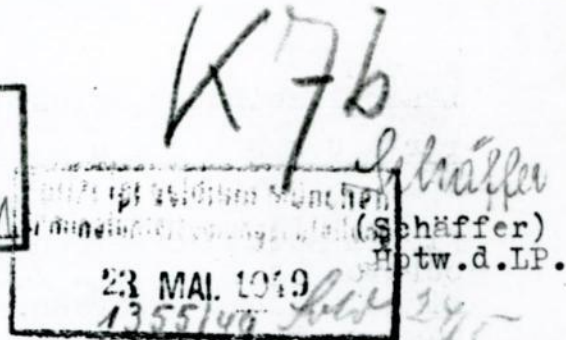
19357
Siegsdorf, den 16.5.1949

- I. Die im Bezugsschreiben genannten Personen sind im Gemeindebereich Siegsdorf nicht wohnhaft. Die angeführten Personen sind auch hier nicht bekannt geworden. Im hiesigen Postenbereich gibt es keine Adlsreiterstrasse. So viel hier bekannt, gibt es in München eine Adelsreiterstrasse.
- II. An das Polizeipräsidium M ü n c h e n mit der Bitte um weitere Erhebungen im Sinne der Staatsanwaltschaft Wiesbaden und Weiterleitung nach dort.

Gesehen:

Rankl
(Rankl)

CKomm.d.LP.



K - 7 - B

München, den 27. 5. 1949

Die Feststellungen ergaben, daß die Mutter Frau Käthe **Schatz** in München, Adelsreiterstraße 30/II polizeilich gemeldet und auch wohnhaft ist. Auf Grund eines Fernschreibens des KZ.Lagers Mauthausen vom 1. 2. 43 an die hiesige Kriminalpolizeileitstelle, ist der SV.Haftling Ludwig **Schatz**, geb. 17. 8. 1907 in München, am 31. 1. 1943 um 8,00 Uhr an einer eitrigen Dickdarmentzündung im dortigen KL Mauthausen verstorben. Die Mutter Frau Käthe **Schatz** wurde damals von dem Ableben ihres Sohnes im KZ.Mauthausen von der Kripo München verständigt.

Stadtrat der Landeshauptstadt
München, Polizeipräsidium
Kriminaluntersuchungsabteilung
K 7 B Tgb.Nr. 1355/49

Sold.
KOAss.
München, den 27. 5. 1949

Urschriftlich

an den
Herrn

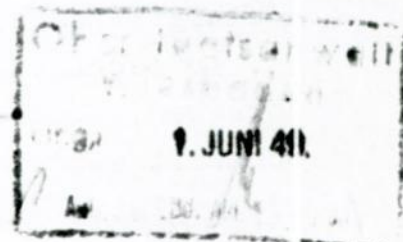
Oberstaatsanwalt b.d.Landgericht Wiesbaden

W i e s b a d e n

nach Erledigung zurück.

I. A.

Marr
(Marr)
Krim.Oberkomm.



am 2. 4. 1951 StA Wiesbaden Bd. XXI m

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Jz 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

3. Mai 1949

58

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:
Josef M ü l l e r , geb. 12.10.09 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Oswaldstrasse 45 bei seinen Eltern Karl M.

Müller sass bis zum 7.1.43 im Zuchthaus Straubing ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches Ersuchen ist heute an die~~

I.o.A.

[Handwritten signature]

An die

Kriminalpolizei
in Nürnberg

Kriminalpolizei Nbg.
Regel. - 6. MAI 1949
Ich-Nr. 3352 1

7/921

III/E

Kriminalpolizei Nürnberg-D.A.1
Tgb.Nr. 3352/II

59
Nürnberg, den 6.5.1949

G.R. an III/E 13

mit der Bitte um Erhebung.

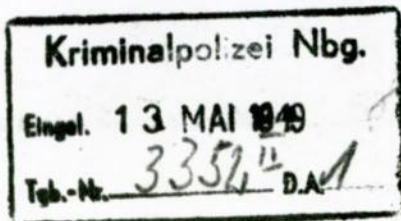
I.A.

Wip
(Weiß)

Schutzp. E/XII
V.B.Nr. 547.

Das Haus Oswaldstraße Nr.45 und die angrenzenden Häuser wurden bei dem Fliegerangriff am 2.1.45 vollständig zerstört. Nach Angabe von früheren Hausbewohnern sind die Eltern des umstehend angeführten Josef Müller anschließend nach Siegelssdorf, Lkr. Fürth i.Bay., nähere Adresse unbekannt, verzogen, woselbst sie auch jetzt noch wohnen sollen. Über den Verbleib des Josef Müller konnte von mir nichts in Erfahrung gebracht werden. Den früheren Hausbewohnern ist nur bekannt, daß er sich im Zuchthaus befunden hat und von dort in ein Konzentrationslager gekommen ist.

Nürnberg, den 12. Mai 1949.



Rechtanus
(Rechtanus)
Pol.Kommissär. *el*

Wagner

Kriminalpolizei Nürnberg
Dienstabteilung 1
Tgb.Nr.3352/II (1/921)

Nürnberg, den 16. Mai 1949

Bei dem umstehend aufgeführten Josef Müller, geb.am 12.Okt. 1909 zu Nürnberg, landwirtschaftlicher Arbeiter, zuletzt wohnhaft gewesen Nürnberg, Oswaldstrasse Nr.45/0, handelte es sich nach dem beim Polizeipräsidium Nürnberg vorhandenen Unterlagen um einen vielfach wegen Betrugs und Unterschlagung vorbestraften Gewohnheitsverbrecher, der durch Urteil des Schöffengerichts Bamberg vom 31.1.1939 zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und einem Monat verurteilt wurde. Gleichzeitig wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Im Personalakt des Müller ist ein Fernschreiben des K.L.Mauthausen - Nr.2673 vom 13.2.43-vorhanden, in welchem der Kriminalpolizei Nürnberg mitgeteilt wird, dass Müller Josef Franz am 6.2.43 um 12.10 Uhr an den Folgen einer eitrigen Dickdarmentzündung im Lager verstorben sei. Seine Einweisung in das K.L.Mauthausen sei am 8.1.43 erfolgt. Um Verständigung der in Nürnberg wohnhaften Angehörigen wurde ersucht.

Weitere Angehörige oder Bekannte konnten in Nürnberg nicht ermittelt werden.

Wagner
(Wagner) Krim.Komm.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600/48

Wiesbaden, den 21. Juni
Telefon: 59321

1949.

Haftsache: E i l t !

Kriminalpolizei Nbg.

29 JUNI 1949

1/1373

40041

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

H e i n l e i n , Johann - geb. 5.4.08 in Mainberg b/Schweinfurt -
letzter Wohnort: Frankfurt/Main, Sandweg 54 III.

(Anschrift seines ~~Vaters~~ ^{Vaters} **Johann Heinlein** in Nürnberg, Fichtestr. 52)

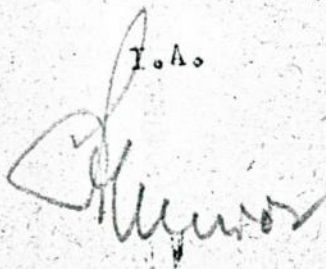
H. sass bis zum 1.12.42 im Zuchthaus Ludwigsburg ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei - Polizeiverwaltung - Frankfurt ergangen.

I.A.

Jo Lang



Kriminalpolizei Nürnberg
Dienstabteilung 1
Tgb. Nr. 4904/I - 1/1313

Nürnberg, den 6. Juli 1949

11 61

Betrifft: Ermittlungsverfahren über H e i n l e i n Johann, geb. 5.
April 1908 zu Mainberg b. Schweinfurt,
AZ: 2 Js 600/48.

Obengenannter ist auf Grund eines bei der Kriminalpolizei Nürnberg vorliegenden Telegramms des Kommandanten KL Mauthausen, SS-OstuBa Z i e r e i s am 2.1242 zwecks Sicherungsverwahrung in das KL Mauthausen eingeliefert worden. Am 22.1.43 gegen 5.40 Uhr ist Heinlein im KL Mauthausen an Kreislaufschwäche verstorben.

Der Vater des Obengenannten konnte in Nürnberg nicht ermittelt werden. An dessen Stelle wurde der Onkel des Obengenannten W i o i a z e k Josef, verh. Schneider, wohnh. Nürnberg, Minervaplatz 4 zur Sache einvernommen. Dabei gab dieser folgendes an:

"H e i n l e i n Johann, geb. 5.4.08, war der Sohn meines Schwagers H. Johann. Letzterer wohnt seit zirka 5 Jahren in Stübach b Neustadt/Aisch.

Ich entsinne mich, während des Krieges einmal von meinem Schwager Heinlein gehört zu haben, daß damals ein Schutzmann in seine Wohnung gekommen sei, der ihm einen Zettel übergeben hätte, des Inhalts, daß dessen Sohn Johann in einem KZ Lager an Blut-Kreislaufstörungen verstorben sei.

Gleichzeitig wurde mein Schwager von dem Schutzmann gefragt, ob er die Asche seines Sohnes zugesandt haben wolle. Dieses lehnte mein Schwager jedoch ab. Näheres kann ich über diesen Fall nicht angeben."

W. Lang
(W. Lang) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D.A.1
Tgb.Nr. 4904/I

Nürnberg, den 6.7.1949

An den

Oberstaatsanwalt

in Wiesbaden

Oberstaatsanwalt	
Wiesbaden	
Ling.	10. JULI 49. <i>W</i>
An:	Bd. Akt. Hoff

mit Bericht zurück.

I.A.

W. Weis
(Weis)

30p
62

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Jz 600 / 48

(10) Wiesbaden, den 18. Mai 1949
Telefon: 39321

Hortsaache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

W i e s e c k e l, Melchior, geb. 18.2.83 Marloffstein bei Erlangen, zuletzt wohnhaft: Mühlent. Ritterstr. 31, Anschrift des Bruders: Hans Wieseckel, Nürnberg, Kapellenstr. 7.

Wieseckel sass bis zum 9.12.42 in Zuchthaus Werl ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die

Kriminalpolizei in Minden
ergangen.

Loth

M. Wieseckel



An die
Kriminalpolizei
N ü r n b e r g

Kriminalpolizei Nbg.	
Eingel.	20 MAI 1949
Fab.-Nr.	34444 II

7/7067

G. Lang
193

Kriminalpolizei Nürnberg
- D.A.1 -

20763
Nürnberg, den 30. Mai 1949.

Tgb.Nr.: 3744/ II (1/1061)

Betrifft: Ermittlungsverfahren über
W i e s e c k e l Melchior, geb. 16.2.83 zu Marloffstein,
bei Erlangen.

Aus der bei der Kripo Nürnberg aufliegenden Strafakte des Obengenannten ist ersichtlich, daß derselbe als Gewohnheits-
verbrecher am 12.12.42 in das KL.-Mauthausen überführt wurde.

Einem der Akte beiliegenden Telegramm des Lagerführers des KL.Mauthausen SS.-Sturmabführer Z i e r e i s zufolge ist Wieseckel am 10.1.1943 im KL.-Mauthausen an chronischer Nierenentzündung verstorben.

Zwecks Bestätigung dieser Nachricht wurde am 24.5.49 die Schwägerin des Wieseckel

W i e s e c k e l Anna, verw. Fuhrunternehmersgattin, geb. 9.12.76
wohnt Nürnberg, Koppenhoferstrasse Nr.1,

zur Sache befragt. Dabei gab diese an:

" Wieseckel war mein Schwager.
Ich entsinne mich, daß ich von meiner vor einigen Jahren verstorbenen Schwiegermutter (Mutter des Wieseckel Melchior) einmal erfuhr, daß Wieseckel M. im Zuchthaus verstorben sei. Die Todesursache weiß ich nicht. Daß Wieseckel M. sich im KZ befunden hat, war mir überhaupt nicht bekannt. Verwandte, die über Wieseckel M. Auskunft geben könnten, sind keine mehr vorhanden, da Wieseckel infolge seines kriminellen Lebenswandels von der ganzen Verwandtschaft verstossen worden war, und sich keiner mehr um ihn kümmerte.

Näheres kann ich nicht aussagen. "

W. Lang
(W. Lang) Krim.Ass.

16
Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
2 J. 600. / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 19321

14. Mai 1949

Die Polizei-Behörde der Stadt Essen
Der Chef der Polizei

Polizei Essen
Kriminal-Polizei

A.K

Eing.: 19. Mai 1949

Eingegangen am:

Tagebuch Nr. 5023/I

Intensivzeichen

Nr. 1809 / 1949 g./c. Rb

19. MAI 1949

Anlagen

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist
die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle
des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes
nachbezeichneter Person erforderlich.

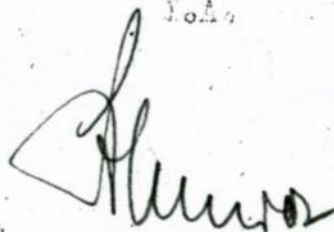
K a i s e r, Erich, geb. 14.6.05 zu Essen,
zuletzt wohnhaft: Gladbeck/Westf., Richard Wagnerstr. 4,
Anschrift der Ehefrau: Käthe Kaiser, Essen

K. sass bis zum 9.12.42 im Zuchthaus **Marthaussen**
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Marthaussen**
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die

Polizeiverwaltung in Gladbeck, Westf.
ergangen.

Loth


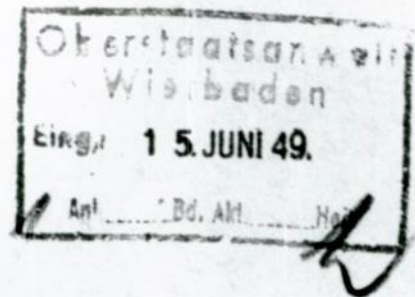
An die
Kriminalpolizei
E s s e n, a. d. Ruhr
=====

Die Polizeibehörde der Stadt Essen

Der Chef der Polizei

P IV - I.K. Tgb.Nr. 5023/II 49

44665
Essen, den 9.6.1949.



Urschr.

dem Herrn Oberstaatsanwalt

beim Landgericht

in Wiesbaden

zurückgesandt mit dem Vermerk, dass
nach den Unterlagen der hiesigen Personenstrafaktsammlung der Erich
K a i s e r, geb. am 14.6.1909 zu Essen wegen Diebstahls, Hehlerei,
Raub und Zuhälterei vorbestraft ist.
Dieser Kaiser ist nach Mitteilung des RKPA. Berlin v. 20.4.1943 durch
Verzeichnisliste Nr. 155 am 20.1.1943 verstorben.
Die näheren Umstände des Ablebens sind hier nicht bekannt.

216

Kästner
(Kästner)

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht(16) Wiesbaden, den
Telefon 59321.

23. März 1949.

2. Jg. 600 / 48

Haftsache

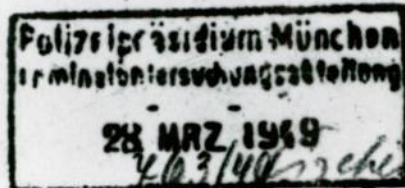
Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Oskar M e i s t e r , geb. 9.6.06 in Harburg, zuletzt wohnhaft in München, Juthastrasse No. 9 . (Anschrift seines Bruders Josef Meister in Nürnberg, Agidienplatz).

Meister sass bis zum 2.3.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Nürnberg ergangen.

~~1644~~

An die
Kriminalpolizei
in München

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des M e i s t e r Oskar, wurde festgestellt, daß derselbe wegen Erpressung u.a. durch Urteil des Landgerichtes München I am 23.7.37 zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt wurde. Ort der Strafverbüßung war Kaisheim.

Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 25.3.43 wurde Meister im KZ Lager Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Ferner befindet sich im Pers. Akt des Meister eine Aktenvormerkung vom 10.6.47, wonach derselbe in Hersbruck/Nürnberg, Ambergerstr. 20/o wohnhaft ist. In dieser Aktenvormerkung wird Meister beschuldigt, im KZ Lager Hersbruck in den Jahren 1944-45 Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. Die Vorgänge wurden der Kriegsverbrecherabteilung Dachau übermittelt.

... Fischer ...
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalunters, Abt.
K 7 B - Tgb.Nr. 763/49 Fi.

München, den 30. März 1949

Urschriftlich
mit 1 Beilage

an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden
in Wiesbaden

nach Erledigung zurückgesandt.

I. A.

(Marr)

zur i/gg. 23.5.49 H.
ab-empf.

Aufge. unter polen
i.o. Zuchthaus/Kreis
2. Hm.

D. v. Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den 23. März 1949.
Telefon 59321.

2 Js. 600 / 48

Haftsache

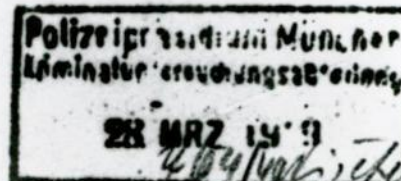
Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

in HRE
Georg Mandlinger, geb. 9.9.00 in München,
zuletzt wohnhaft in München, Obermenzing, Kirchenweg No. 2
bei seiner Ehefrau Viktoria Mandlinger.

M. sass bis zum 2.3.43 im Zuchthaus Kaisheim
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen**
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

V. Birnig
XXXI



An die

Kriminalpolizei

in München

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den
Telefon 59321.

19. März 1949

70
105

2 Js. 600 / 48

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Julius G ö t t e l , geb. 17.6.07 in Kaiserslautern, zuletzt wohnhaft in München, Winzererstrasse No.88.

(Anschrift seines Vaters: Andreas Göttel in Kaiserslautern, Schützenstrasse 116) .

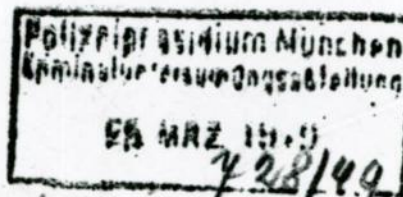
Göttel sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Kaiserslautern ergangen.

IdA

V. Pring



frisch 26. III.

An die

Kriminalpolizei
in München

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des
G ö t t e l Julius, geb. 17.6.07 in Kaiserslautern, zuletzt
wohnhaft in München, Winzererstrasse 88/III, wurde festgestellt,
daß derselbe am 6.10.40 wegen Verbrechens nach § 175a, Ziffer
3 RStGB von der Kriminalpolizei München festgenommen wurde.
Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom
7.6.43 wurde Göttel im KZ Lager Mauthausen als Vorbeugungs-
häftling geführt. Ferner besteht für Göttel Ausschreibung zur
Aufenthaltsermittlung für Staatsanwaltschaft München I - Abt.
Strafvollstreckung - im Fahndungsnachweis Nr. 37a/49 vom
23.12.48 wegen Verbüßung einer Reststrafe von 369 Tg. Zuchthaus.
Weiteres konnte über Göttel nicht in Erfahrung gebracht werden.

Fischer
.....
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.
K 7 B - Tgb.Mr. 728/49 Fi.

München, den 30.3.49

Urschriftlich
mit 1 Beilage

an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden

W i e s b a d e n

mit vorstehendem Bericht zurückgeleitet.

I. A.

Marr
(M a r r)

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, den
Telefon 59321.

21. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und in Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichnete Person erforderlich:

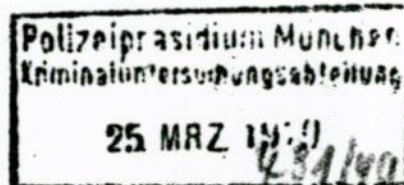
o. 1. 15 Josef Geissbauer, geb. 8.12.1890 in München, zuletzt wohnhaft daselbst, Zweibrückenstrasse 26.

Anschrift seines Vaters: Franz Geissbauer in Gauting b/München, Starnbergerstr. 26.

G. dass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde sodann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

A. Könnig
Id. 40



Friedr. 26. 11.

An die

Kriminalpolizei

in München

Auf Grund vorliegenden polizeilichen Personalaktes des Geishauser - nicht Geishauer - Josef, geb. 8.12.90 in München, wurde festgestellt, daß derselbe durch Urteil vom Landgericht Mü.-I vom 12.4.1940 wegen 2 sachl. zus. Verbr. d. Diebstahls i.R. §§ 242, 244, 74, 20a. 42e, 32 RStBG. zu 3 Jahre 6 Monate Ges. Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Sicherungsverwahrung, verurteilt wurde.

Laut Mitteilung des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin vom 21.1.43 wurde Geishauser am 12.1.43 vom Zuchthaus Kaisheim mit Sammeltransport nach dem KZ Lager Mauthausen überführt.

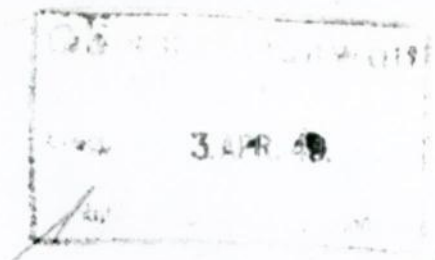
Ferner befindet sich im Pers. Akt des Geishauser ein Fernschreiben vom KZ Lager Mauthausen datiert vom 19.2.43 - 08,21 - in dem mitgeteilt wird, daß Geishauser am 18.2.43 um 14,00 Uhr an Kreislaufschwäche im Lager verstorben ist. Die Eltern des Geishauser, wohnhaft Gauting, Starnbergerstrasse 26 wurden durch den Gend. Posten Gauting verständigt.

..... Fischer
Krim. Wachtm.

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalunters. Abt.
K 7 B - Tgb.Nr. 731/49 Fi.

München, den 31. März 1949

Urschriftlich
mit 1. Beilage



an den

Oberstaatsanwalt beim Landgericht Wiesbaden
in Wiesbaden

mit vorstehendem Bericht zurückgeleitet.

I. *Aun*
(Marr)

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, am
Telefon 55521.

19. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Josef Bauer, geb. 3.8.97 in Reichenbach, zuletzt wohnhaft in München, Auss. Dachauerstrasse 151/VI. . (Anschrift seines Vaters: Michael Bauer in Dörflaß bei Marktredwitz).

Bauer sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Polizeiverwaltung in Dörflaß ergangen.

I. d. d. e.

y. B. 11.11.49

An die

Kriminalpolizei

in M ü n c h e n

Polizeipräsidium München
Kriminaluntersuchungsstelle

25 MRZ 1949

Sparr. 26.4.49

12.3.43

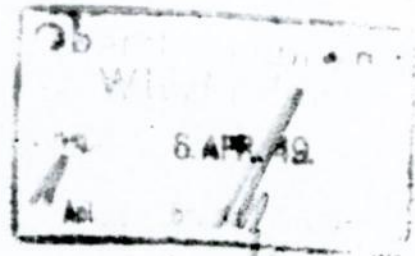
1975
München, den 2.4.1949

Wie aus einer Aktenvormerkung vom 17.3.1943 aus dem polizeilichen Personalakt des Bauer Josef, 3.8.1897, Reichenbach, festgestellt wird, ist Bauer, laut Fernschreiben des KZ. Mauthausen an die Kripo - Leitstelle München vom 13.3.1943, an "eitriger Rippenfellentzündung" im Lager Mauthausen am 12.3.1943 gegen 8.30 Uhr verstorben.

Sparrer
(Sparrer, K.W.)

Stadttrat der Landeshauptstadt München
- Polizeipräsidium -
Kriminaluntersuchungsabteilung K 7 B
Tgb. 719/49/Spa. Nebenstelle 8621

München, den 2.4.1949



U.
an die
Oberstaatsanwaltschaft
bei dem Landgericht

W i e s b a d e n

zurück.

I. A.

Marr
(Marr)

Krim. Oberkomm.

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(10) Wiesbaden, den
Telefon 53321.

21. März 1949

2 Js. 600 / 48

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Ernst K r i s t f e l d, geb. 5.4.94 in München, zuletzt wohnhaft daselbst, Friederingerstrasse 310. (Anschrift eines Verwandten: Sophie Hanke in Daglfing, Daglfingerstr. 82).

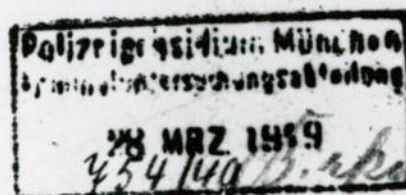
K. sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die Kriminalpolizei in Daglfing ergangen.

MMI

[Handwritten signature]



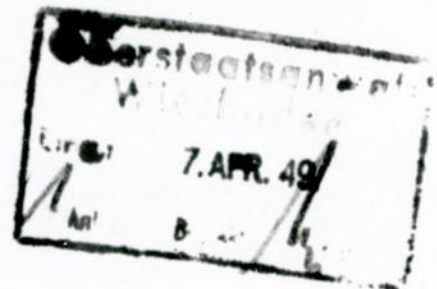
An die
Kriminalpolizei
in M ü n c h e n

K r i s t f e l d Ernst, geb. 5.4.94 in München, ist im Pol. Präsidium (Einwohnermeldeamt) seit 16.6.35 in München, Truderingerstr. 310, in Wohnung gemeldet. Inhaltlich seines beim Pol. Präsidium vorhandenen Personalaktes, wurde Kristfeld als Vorbeugungshäftling am 12.1.43 vom Zuchthaus Kaisheim nach dem KZ. Lager - Mauthausen - überführt. Nach Mitteilung des 15. Pol. Rev. wurde nach Aussagen von den Hausinwohner im Anwesen Truderingerstr. 310, Kristfeld wegen Arbeitsscheue im Jahre 1942 von der Polizei festgenommen und seit dieser Zeit sind keine weitere Nachrichten über Kristfeld eingetroffen oder bekannt geworden.

Birkmann
.....
(BIRKMANN) K.W.

Stadtrat der Landeshauptstadt
München - Polizeipräsidium
Kriminaluntersuchungsabtg.
K 7 B - Tgb.Nr.: 754/49/Birk.

München, den 5.4.49



U.

mit Ermittlungsschreiben 2 Js 600/48
an den

Herrn Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Wiesbaden
in Wiesbaden
zurückgeleitet.

J.A.

Marr
(M A R R)

am 26.3.1949 STA Wiesbaden Bd. XXI

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

(16) Wiesbaden, am
Telefon 59321.

25. März 1949.

2 J. 600 / 48

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthalts und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Anton S e i t z , geb. 27.9.06 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Hubnerplatz oder Hühnerplatz No. 8 bei seiner Ehefrau Betty Seitz.

Seitz sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus Kaisheim ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Mauthausen überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

[Handwritten signature]
XXXX

An die Kriminalpolizei

in N ü r n b e r g

Kriminalpolizei Kbg.
Eingel. 30 MRZ 1949
Fgb.-Nr. 2348

H. Merkl

[Handwritten notes:]
1) ...
an ...
2. J. ...

[Handwritten notes:]
12.1.
ab ...

[Handwritten notes:]
12.1.

79
353

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

Wiesbaden, den 25. März 1949.
Telefon 53321.

2 Js. 600 / 48

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Franz Sommer, geb. 30.8.05 in Nürnberg, zuletzt wohnhaft daselbst, Jakobstrasse 48. (Anschrift seiner Schwester: Anna Schötz in Nürnberg, Strasse unbekannt).

Sommer sass bis zum 12.1.43 im Zuchthaus **Kaisheim** ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager **Mauthausen** überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

[Handwritten signature]
OOO

An die

Kriminalpolizei

in Nürnberg

Kriminalpolizei Nbg.	
Eingel.	30 MRZ 1949
geb.-Nr.	2340

7/647

H. Muhl

[Handwritten notes and signatures]
N. Muhl
auf 12. V
auf 12. V
auf 12. V

am 24.2.57 StA Wiesbaden Bd. XVI
Kriminalpolizei Nürnberg
Dienstabteilung 1
Tgb.Nr. 2349/II
2348/II
2350/II

Nürnberg, den 8. April 1949.

315
80

Betrifft: Ermittlungen über nachstehende Personen.

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen über

S o m m e r Franz, verh. Autoschlosser, geb. 30.8.1905 zu Nürnberg, wohnh.
gew. Nürnberg, Jakobstraße Nr. 48/I

wurde in der hiesigen Einwohnerkartei festgestellt, daß der Vorgenannte sich am 16.7.1946 nach seiner Entlassung aus dem Internierungslager in Nürnberg wieder in Wohnung gemeldet hat. Am 20.10.48 erfolgte von Sommer die polizeiliche Abmeldung nach B i s l o h e Nr. 12/ bei Fürth, i. Bay..

Aus dem Kriminalakt des Sommer ist zu ersehen, daß dieser 20 mal vorbestraft und am 1.2.40 vom Sondergericht Bamberg zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 12 Jahren, 10 Jahren Ehrverlust und Sicherheitsverwahrung verurteilt worden ist. Laut einer schriftlichen Mitteilung vom Reichskriminalamt an die Staatliche Kriminalpolizei Nürnberg am 7.1.43 wurde Sommer im KZ Mauthausen als Vorbeugungshäftling geführt. Sommer ist bereits nach 1945 wieder in zwei Fällen straffällig geworden.

Seine Frau

S o m m e r Berta, geb. Dohlen, gesch. Duhsmann, geb. 17.1.18 zu Düsseldorf ist nach Düsseldorf, Rethelstraße Nr. 20/I abgemeldet.

Die Erhebungen über den genannten

S e i t z Anton, verh. Hilfsarbeiter, geb. 27.9.1906 zu Nürnberg, wohnh.
gew. Nürnberg, Hübnersplatz Nr. 8/0

ergaben die Feststellung, daß dieser laut einer Mitteilung vom Amtsgericht z. Zt. in U n t e r l a i m b a c h Nr. 30/Post Lengenfeld dort aufhältlich ist. In Nürnberg ist der Vorgenannte nicht mehr wohnhaft gewesen, da das Anwesen Nürnberg, Hübnersplatz Nr. 8 total zerstört ist. Seitz wurde am 30.7.1946 wegen Diebstahl wieder straffällig und hatte zu diesem Zeitpunkt seinen Wohnsitz in M a r k t - B i - b a r t Nr. 98/b. Neustadt a.d. Aisch. Welche von beiden Anschriften auf den derzeitigen Wohnsitz des Seitz zutrifft, konnte nicht ermittelt werden.

81

Seitz wurde mit Urteil des Landgerichtes Nürnberg vom 7.2.40 zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Sicherheitsverwahrung wurde bei ihm angeordnet. Strafverbüßungsort Zuchthaus Kaisheim. Nach Mitteilung vom Reichskriminalamt am 29.4.43 wurde Seitz im KZ Auschwitz als Vorbeugungshäftling geführt.

Seitz ist bereits 13 mal vorbestraft und wurde zuletzt im Jahre 1947 wegen Diebstahl mit Gefängnis bestraft.

Über den im Betreff genannten

Steiner Johann, verh. Bauhilfsarbeiter, geb. 20.4.01 zu Möhren/Donauwörth, wohnh. gew. Nürnberg, Flurstr. Nr. 6

wurde in Erfahrung gebracht, daß dieser nach Eintrag in der hiesigen Einwohnerkartei durch Todeserklärung des Amtsgerichtes Nürnberg-Fürth vom 19.12.47 am 15.1.1945 als tot erklärt wurde.

Steiner war nach Urteil des Landgerichtes Nürnberg vom 6.3.40 zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Sicherheitsverwahrung verurteilt worden. Strafverbüßung erfolgte im Zuchthaus Kaisheim.

Eintragungen in der Kriminalaktenammlung über Steiner sind nicht vorhanden.

Die Ehefrau des Steiners

Steiner Babette, geb. Rackl, geb. 13.8.02, wohnt Nürnberg, Arndtstraße Nr. 17/III

gab auf Befragen an, daß sie von ihrem Manne im Januar 1945 aus dem KZ Auschwitz das letztmal Post erhalten hat. Vorher sei er in dem KZ Mauthausen gewesen. In dem letzten Brief schrieb er, daß er sehr krank sei und stark Wasser in den Gliedern habe.

Da die Ehefrau bis zu dem heutigen Tage von ihrem Manne nichts mehr hörte, ließ sie ihn auf Antrag beim Amtsgericht für tot erklären.

Anlage: 3

Merkel.

(Merkel) Krim.Ass.

Kriminalpolizei Nürnberg - D. 4.1
Tgb. Nr. 2349/II-2348/II-2350/II

Nürnberg, den 8.4.1949

Mit 3 Anlagen
an den

Landpolizei-posten

V a c h, LK. Fürth i.B.

mit der Bitte um Feststellung des Aufenthaltes des Sommer Franz und Weiterleitung an die

Landpolizei-Bezirksinspektion -

S c h e i n f e l d

welche um Feststellung des Aufenthaltes des Seitz Anton und um direkte weitere Erledigung ersucht wird.

I.A.

26

Weiß

(Weiß)

23 82

Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 8. April 1949
Telefon: 59321

13. APR. 1949

2828

Haftsache!

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Blaffert, Robert - geb. 21.12.02 Rüstringen,
letzter Wohnort: Wilhelmshaven, Ulmenstr.14.
(Anschrift seiner Braut: **Wilhelmine Schäfer**, ebenda,
Grenzstr.8).

B. sass bis zum 28.5.49 im Zuchthaus Bremen Oslebshausen ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Der x g d o b e s x b e c h e n x d e x b e d e n e n d e x~~

I.A.

16. APR. 49.

Der Polizeiamtsleiter
des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks
Oldenburg

Abschnitt Nord-Kriminalpolizei
Tgb.Nr. K 2828/49

Wilhelmshaven, den 14.4.1949.

U. an den
Herrn Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht
in Wiesbaden

zurückgesandt.

Aus einer hier noch vorhandenen Karteikarte geht hervor, daß gegen **Blaffert** Sicherungsverwahrung verhängt war, und daß er als Vorbeugungshäftling in das Konzentrationslager Neuengamme

+

übernommen wurde, wo er am 17.9.1943 verstorben ist.
Die Todesursache ist nicht bekannt.

I.A.:
Stäger
Krim.Pol.Insp.



Hessische
Justizverwaltung



Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht
Wiesbaden

An
die Kriminalpolizei

Wilhelmshaven

96 874 31

(16) Wiesbaden, den 8. April 1949
Telefon: 59321

050

Hartsache 1

2829

ed in dem
stigen
g der n
erford

haven. 16-12

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

16 APR. 49.

Wilhelmshaven, den 14. April 1949.

zurückgesandt.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der

85

Justiz und dem früheren Reichsführer der SS und Chef der Deutschen Polizei ist Przepiorski als Vorbeugungshäftling übernommen und in das Konzentrationslager Neuengamme eingewiesen worden, wo er am 6.2.1943 verstorben ist. Die Todesursache ist nicht angegeben.

+

I.A.
Prager
Krim.Pol.Insp.



Hessische
Justizverwaltung



An
die Kriminalpolizei

Wilmshaven

GEFRA 81

Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 8. April 1949
Telefon: 59321

H. Munn
Kriminalpolizei Kiel
Eing. 13 APR 1949
Ak.Nr. 5603

Haftsache

3K 506/49

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Brill, Eduard - geb. 14.7.83 in Altenburschla -
letzter Wohnort: ~~HAFFENWALDE~~ Kiel-Gaarden, Werkstr. 135.

B. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Bremen Oslebshausen ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches xxxxxxxx ist heute an die~~

I.A.

Munn

87/114

3. Kommissariat.

Kiel, den 25. April 1949.

Bei der Kriminalpolizei Kiel befindet sich in den kriminalpolizeilichen Personenakten des Eduard Brill, geb. 14.7.1883 in Altenburschla, ein Schnell~~xxx~~brief des Reichskriminalpolizeiamtes Berlin v. 11.1.1943, Tgb.Nr. Allg. 4517/42 -A2-.. In diesem Schnellbrief wird mitgeteilt, daß Brill am 4.1.1943 an Cardialer Insuffizienz verstorben ist und zwar im Konzentrationslager Neuengamme.

Von dem Ableben des Brill erhielt sein Bruder, Leberecht Brill, Kassel, Gellertstr. 14 Kenntnis.

Thun
(Thomas)

KPW.

11588

Der Oberstaatsanwalt.
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

7. April 1949

Kriminalpolizei Kiel
Eing. 13 APR 1949
Ist. Nr. 5599

Haftsaibel

3K 502/44

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Kohlmergen, Wilhelm - geb. 22.3.82 in Eutin -
letzter Wohnort: Kiel, Holtenauerstr.48 -
(Anschrift seiner Schwester: Jenny Kagatz, Ahrensböck b/Eutin).

K. sass bis zum 16.12.42 im Zuchthaus Bremen Oslebshauser ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager Neuengamme überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die
Kriminalpolizei Ahrensböck ergangen.

I.A.

[Handwritten signature]

3. Kommissariat.

Kiel, den 25. April 1949.

116
89

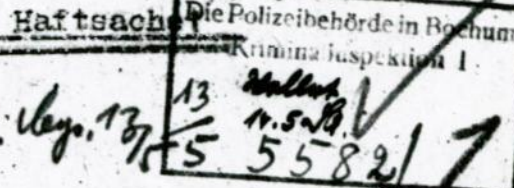
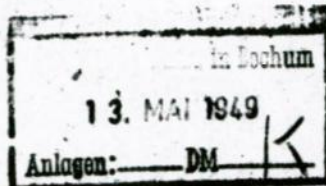
Bei den kriminalpolizeilichen Personenakten des Wilhelm Kohlmoorgen, geb. 22.3.1882 in Eutin, befindet sich ein Schreiben vom Reichskriminalpolizeiamt Berlin, Tgb.Nr. XIV 4048 A 2 b, in dem der Kriminalpolizei Kiel mitgeteilt wurde, daß Kohlmoorgen am 8.1.1943 im Konzentrationslager Neuengamme an Versagen von Herz- und Kreislauf bei Lungenentzündung verstorben ist.

Die Schwester des Kohlmoorgen, Jenny Kajatz, geb. Kohlmoorgen, wohnhaft in Ahrensbök bei Eutin, wurde am 19.1.1943 von dem Ableben ihres Bruders benachrichtigt.

Thoman,
(Thomas)
KPW.

13/5
Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

262/51 StA Wiesbaden Bd. XXI 66
(16) Wiesbaden, den 12. ~~April~~ ^{Mai} 1949
Telefon: 59321



Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

H e i n , Friedrich - geb. 15.2.03 in Pilchen -
letzter Wohnort: Bochum, Hermannshöhe 15.

(Anschrift seiner Braut: Anna Maletzki, Dortmund,
Bahnhofstr.4).

H. . sass bis zum 12.42 im Zuchthaus Münster
ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Ersuchen ist heute an die
Kriminalpolizei Dortmund ergangen.

I.A.

1949
13. MAI 1949
StA Wiesbaden
2118

35 91

B o c h u m , den 19. 5. 1949.

B e r i c h t .

Über den jetzigen Aufenthalt des Friedrich H e i n , geb. 15. 2. 03 zu B o c h u m , hat sich hier nichts in Erfahrung bringen lassen. Das Haus auf der Hermannshöhe Nr. 15 ist vollständig zerstört und nicht mehr vorhanden.

Wie auf Anfrage beim Hauptmeldeamt mitgeteilt wurde, ist H e i n hier nicht gemeldet und auch nicht wohnhaft. Auskunftspersonen, die evtl. über den jetzigen Aufenthalt des H e i n hätten Angaben machen können, waren nicht zu ermitteln.

Nach den hiesigen Unterlagen ist H e i n 5-x wegen Diebstahls bestraft.

Wie aus den Unterlagen weiter ersichtlich ist, wurde H e i n am 24. 2. 1943 in Vorbeugungshaft genommen und in das Konzentrationslager M a u t h a u s e n eingeliefert.

W. Meier
Krim.-Pol.-Meister.

2120

Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

(16) Wiesbaden, den 12. ^{Mai} 1949
Telefon: 59321

Kriminal-Inspektion
Eing. 17 MAI 1949
22341

Haftsache

1022

Röm.

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes nachbezeichneter Person erforderlich:

Hildebrandt, Willi - geb. 8.11.15 in Witten/Ruhr - letzter Wohnort: unbekannt.

(Anschrift seines Vaters: Karl Hildebrandt in Witten, Hochstr.4).

H. sass bis zum 1.12.42 im Zuchthaus Münster ein und wurde alsdann in ein Konzentrationslager überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

~~Ein gleiches xx brauchen ist heute xx~~

I.A.

[Handwritten signature]

11913

B e r i c h t .

Der zu ermittelnde Willi Hildebrandt ist vermutlich verstorben. Eine genaue Klärung der näheren Umstände des Todes konnte hier nicht getroffen werden.

Der Vater des Genannten - Karl Hildebrandt - ist am 25.8.1944 in Witten verstorben. Folgende Verwandte des Willi Hildebrandt sind in Witten noch wohnhaft.

- 1.) Die Stiefmutter, Luise Hildebrandt, geb. Schnittler, wohnhaft Witten, Hochstr. 4,
- 2.) Die Schwester, Irmgard Vondermann, geb. Hildebrandt, wohnhaft Witten, Hochstr. 4.

Frau Luise Hildebrandt gibt zur Sache folgendes an:

Im Januar 1943 habe sie vom KZ-Lager Mauthausen die Nachricht erhalten, daß ihr Stiefsohn, der Willi Hildebrandt, an Blutkreislauf-Störungen verstorben sei. Die Lagerleitung habe ihr eine Leichenschau versagt, jedoch die Ueberführung der Urne bewilligt, wovon die Frau Hildebrandt aber Abstand genommen hatte. Etwa ein Jahr später habe sie dann die Nachlasssachen des Willi Hildebrandt erhalten, und zwar ca. 150,- RM und seine Bekleidung, die sie als seine eigene erkannte.

Ueber die Gründe, die zur Verhaftung des Willi Hildebrandt führten, kann sie angeblich keine Angaben machen. Sie will sich schon vorher mit ihrem jetzt verstorbenen Ehemann von Willi Hildebrandt losgesagt haben, da er kriminell in Erscheinung getreten sei. Sein letzter Wohnsitz soll Dortmund gewesen sein. Die Schwester des zu Ermittelnden - Frau Irmgard Vondermann - kann diesen Angaben nichts hinzufügen.

Auf der Meldekarte des Willi Hildebrandt beim hiesigen Einwohnermeldeamt ist folgender Vermerk eingetragen:

" Am 9.3.1937 vom L.K. Amt Berlin in vorbeugende Polizeihaft genommen.

Am 12.1.1943 in Mauthausen/Oberdonau verstorben. "

Weitere Feststellungen konnten hier nicht getroffen werden.

Gy. Kord.

Römhild,
(Römhild)
K.P.W.

146
Der Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht.
2 Js 600 / 48

165
11. Mai
(16) Wiesbaden, den
Telefon: 59321

Landpolizeihauptposten
Wertingen
Empf. 17.5.49 10 334/49

Haftsache

Zu einem hier laufenden Ermittlungsverfahren ist
die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes und im Falle
des Ablebens die Klärung der näheren Umstände des Todes
nachbezeichneter Person erforderlich:
B i e n e r , Franz - geb. 24.10.10 in Wertingen b/Augsburg -
letzter Wohnort: Münster, Gallitzienstr. 3b.
(Anschrift eines Verwandten: Norbert Biener in Wertingen
b/Augsburg, Ebersberg 4).

B.

1.12.42

Münster

sass bis ... ein im Zuchthaus
ein und wurde alsdann in das Konzentrationslager
überstellt. Sein weiteres Schicksal ist ungeklärt.

Um Nachforschung bei Angehörigen und Bekannten
sowie alsbaldige Nachricht wird gebeten.

Ein gleiches Druchen ist heute an die
Kriminalpolizei Münster **ergangen.**



Loth

B i e n e r, Vorname Franz, ist in Wertingen nicht bekannt.
Es dürfte sich in diesem Falle um **R i e n e r**, Vorname Franz,
geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen handeln, der in Münster in
Westfalen, Gallitzienstr. 3b wohnh. war.

.....
Schmid I, Komm.d.LP.
u. Hauptpostenchef

Franz Meier
.....
Meier, Obw.d.LP.s.P.

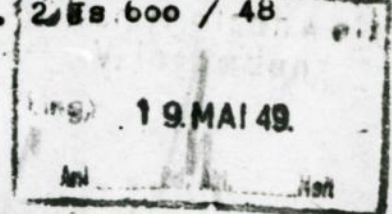
Landpolizei Schwaben
Bez.- Insp. Wertingen
Hauptposten Wertingen
Az. 28 d 10.11 (S)
Tgb. Nr.: 334/49

Wertingen, den 17. Mai 1949

Betrifft : Ermittlungsverfahren; hier Klärung des Ablebens von
R i e n e r, Vorname Franz, geb. 24. 12. 1910 in Wer-
tingen, letzter Wohnort Münster in Westfalen, Gallitzer-
str. 3 b

Bezug : Schr. der Oberstaatsanwaltschaft beim Landgericht in
Wiesbaden, vom 11. Mai 1949, Az. 2. Ss. 600 / 48

An die
Oberstaatsanwaltschaft beim Landgericht
in W i e s b a d e n



Die gepflogenen Erhebungen in der Sache R i e n e r, Vor-
name Franz, geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen, bei seinem Vater, dem
verh. Maurer, Riener, Vorname Norbert, in Wertingen, Ebersberg Nr.13
wohnhaft, ergaben folgendes Bild :

Riener Franz war während des Krieges im Konzentrationsla-
ger Mauthausen in Oberösterreich. Im Mai 1944 meldete er sich krank.
Es fand Aufnahme im Krankenbau des Lagers. Riener verstarb an Blut-
kreislaufschwäche im KZ.- Mauthausen. Soviel den Eltern bekannt wur-
de, wurde die Leiche Rieners verbrannt.

Nach hier vorliegenden Unterlagen war der led. Hilfsarbei-
ter R i e n e r, Vorname Franz, letzter Wohnsitz in Münster in West-
falen, Gallitzienstr. 3 b, insgesamt 25 mal, unter anderem wegen Rück-
falldiebstahls, vorbestraft. Er wurde am 25. 3. 1940 wegen Einbruch-
diebstahls vorläufig festgenommen und in das Gerichtsgefängnis Mün-
ster eingeliefert. Am 20. 8. 1940 hat die I. Strafkammer des Landge-
richtes in Münster in Westfalen nachstehendes Urteil verkündet : "Der
Angeklagte wird als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen schweren
Rückfalldiebstahls in 5 - fünf - Fällen zu einer Gesamtzuchthausstrafe
von 4 - vier - Jahren verurteilt, auf welche Strafe ihm die erlittene
Untersuchungshaft angerechnet wird.

Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von
5 - fünf - Jahren aberkannt.

Die Sicherungsverwahrung wird angeordnet.

Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last."

Aus einem weiteren Schriftstück geht hervor, daß der am
4. 12. 1942 als Berufsverbrecher in polizeilicher Vorbeugungshaft
überführte Riener, Vorname Franz, geb. am 24. 12. 1910 in Wertingen,
am 5. 5. 1944 im Konzentrationslager Mauthausen an Kreislaufschwäche
gestorben ist. Die Leiche wurde im Krematorium des KZ.- Lagers Maut-
hausen eingeäschert. Die Sterbeurkunde kann von dem Standesamt Maut-
hausen angefordert werden.

Weiters konnte nicht ermittelt werden.

M.d.W.d.G.b.

.....
Schmid I, Komm.d.LP.

u. Hauptpostenchef

.....
Neuner, Obw.d.LP.a.P.

vt. Rd. I Nr. 190

Kriminalabteilung Sprendlingen Tgb.Nr. 365/65
6079 Sprendlingen, den 13.7.65

Der Reg.-Präsident in Darmstadt
Kriminalinspektion
Eing: 14. JULI 1965
Tgb.Nr.: III/501/65
Sachr.: NK Rmldt

Betr.: Beteiligung des RSHA an der "Sonderbehandlung" von Justiz-
häftlingen, insbesondere von asozialen Personen ;
Verfahren GStA beim KG Berlin I Js 13/65 (RSHA).
Bezug: Dortige Tgb.Nr.: S/III/501/65 Ar./Vo. und hiesige Fehl-
anzeige vom 28.6.65

Eine nochmalige Überprüfung hier vorhandener alter Notizen hat
folgendes Ergebnis:
I. Am 2. Febr. 1945 verstarb im Konzentrationslager Dachau der
Häftling Georg Knoche l, 28.4.01 in Pfungstadt,
Gefg.Nr. 118 716.
Aktz. der staatl. Kriminalpolizei-Kriminalpolizeistelle Darm-
stadt : 4.K.-K. 1761
KNOCHEL war letztmals am 27.6.39 wegen Unzucht mit Männern
zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden.
II. Im Oktober 1942 verstarb im KZ - Lager Groß - Rosen der Häft-
ling Robert Gruenewald, 16.5.1897
in Unterrubach/Schorndorf/Württbg.

GRÜNEWALD war am 28.4.41 in Frankfurt(M) ED behandelt worden.
Er war ein mehrfach vorbestrafter Homosexueller.
Personenakten sind hier nicht vorhanden. Die hiesigen Notizen
werden mitübersandt.

6079 Sprendlingen, den 13. Juli 1965
Kriminalabteilung Sprendlingen
Tgb.Nr. 365/65

A. A.
[Signature]
(Koch)

Kriminalobermeister

96a

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
714 Ludwigsburg

Schorndorfer Straße 28

Absender: Verwaltung des Konz.-Lagers Groß - Rosen
über Striegau/Schles.

Betrifft: Robert Grünenwald, geb. 16.5.97 - 4259 -

=====

Heeresdienstsache

Begleitschreiben inliegend

An die

Ortspolizeibehörde

Sprendlingen / Hessen



(Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

Verwaltung
über Striegau
Schles.

Anbei 1 Paket

Bitte in jedes Paket obenauf
ein Doppel der Aufschrift zu
legen!

Konz.-Lager Gross - Rosen
Verwaltung

IV/Eff.Az.:14/4 b/GT 10.42 La.

Gross - Rosen, den 13.10.42

Betrifft: Verst. Häftling Grünenwald, Robert geb. 16.5.97 - 4259 -

Bezug : Ohne

Anlagen : 1 Empfangsbestätigung.

Br. B. Nr. 878/Rollen

An die

Ortspolizeibehörde

Sprendlingen / Hessen

Anbei werden

folgende **Nachlass-Sachen des im Lager verstorbenen Häftlings**
Robert Grünenwald geb. 16.5.97 **übersandt:**

1 Mütze ✓	1 Mantel ✓	1 Rock ✓	1 Hose ✓	2 Pullover ✓
1 Hemd ✓	1 U.-Hose ✓	1 P.Strümpfe ✓	1 P.Schuhe ✓	1 Binder ✓
1 Briefftasche m. diversen Papieren ✓	1 Geldbörse ✓			
1 Invaliden-Versicherungs-Karte ✓	1 Aufrechnungsbescheinigung ✓			
1 Aktentasche ✓	1 Ring m. rotem Stein ✓			

Es wird gebeten, die Sachen an die Ehefrau des Verstorbenen
Sophie Grünenwald geb. Stroh, Sprendlingen, Ostendstr. 9

wohnhaft, gegen Quittung auszuhändigen und die beileigende Empfangs-
bestätigung unterschrieben zurückzusenden. Falls die Aushändigung
nicht möglich ist, wird um Rückgabe gebeten.

Kontrolliert:

Der Leiter der Verwaltung K.L.Gr.Ro.

Lauterbach
H-Oberscharführer.

Meyer
H - Haupt- Sturmführer.

Spr.den 28.Okt.1942

B.

AB I. Umseitig/stehehnde Gegenstände gegen Quittung an Frau Grünwald
aushändigen.

II. Quittung an Konz.-Lager Gross -Rosen einschicken.

III. Z. d. A.

u

Gr.

Abschrift.

Konzentrationslager Dachau
Kommandantur Abt.II

Dachau 3/K, den 7. Febr. 1945

An die Staatliche Kriminalpolizei-Kriminalpolizeistelle

D a r m s t a d t

Betreff: Ableben des Häftlings K n ö c h e l Georg, geb. 28.4.1901 zu
Pfungstadt, Krs. Darmstadt, Gefg. Nr. 118 716

Vorgang: dort. Aktz.: 4.K.-K.1761

Der o.a. Häftling ist am 2. Febr. 1945 / 8,45 Uhr im hiesigen Lager an den Folgen von Phlegmone -Sepsis verstorben. Es wird gebeten, die Angehörigen: Ehefrau Elisabeth K., Sprendlingen, Frankfurterstr. 114, Krs. Offenbach a/M. entsprechend dem Erlass des RF-SS vom 21.5.42 - S IV G2 -allg. Nr. 40 454 - zu verständigen. Das RKPA - Berlin wurde von hier aus verständigt.

Der Lagerkommandant

J.A.

gez. Unterschrift
Kriminal-Sekretär

D.d.R. der Abschrift:

KOS.
KOS.

Br. B. Nr. 182

Kriminalpolizeistelle
-D a r m s t a d t-
4.K - K 55

(16) Darmstadt, den 24.2.45

Der Bürgermeister
An den
197-2 2.III.45
Sprendlingen

Herrn Bürgermeister als
Ortspolizeibehörde

• Sprendlingen (16) S p r e n d l i n g e n, Krs. Offenbach/M.
=====

Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnissnahme und weiteren
Veranlassung. Von dem Veranlasssten erbitte ich Nachricht.

J.A.
V. Kadel

P. *Anton* *Wid*

97

Staatspolizeistelle K i e l

Aufgenommen:

Jan. 14. Jan. 1943

Tag Monat Jahr Zeit 21 24

Durch *Klein* 13. Jan. 1943

FS.-Nr. 3 2 5

KL. MAUTHAUSEN NR. 843/13.1.43/21.26== WE=

= AN DIE KRIPOSTELLE KIEL.==

DER SV- HAEFTLING: MAX AUGUSTIN, GEB. 10.3.1877

IN THIEMENDORF, STAND: LED., BERUF: ARB., WOHNH.:

GOEDEN B. DESSAU, LEIPZIGERSTR.,-- IST AM 28.12.42 UM

7,35 UHR AN ALTERSSCHWACHE IM LAGER VERSTORBEN.--

ANGEH.: BRUDER: OTTO A., WOHNTE UNBEK.-- SEINE EINW. IN

DAS KL. MAUTH. ERF. AM 30.11.42.-- ES WIRD GEBETEN,

DIE ANGEH. GEM. ERL. D. RF SS U. CH. D. DT. POLIZEI-

S IV C 2 ALLG. NR. 40454 V. 21.5.42.- ENTSPR. ZU

VERSTAENDIGEN. LEICHENBESICHTIGUNG NICHT GESTATTET.==

= GEZ. ZIEREIS SS- OBERSTUBAF

DER POLIZEI PRASIDENT
+ KRIMINALPOLIZEI

Eing. 14. JAN. 1943

Tgb. Nr. KP.

Staatliche Kriminalpolizei
Kriminalpolizeistelle Kiel
4.K.BV. 710 - 43

Kiel, den 19. Januar 1943

1.) Vermerk: Der im obigen FS. benannte Max Augustin wurde auf Grund der Verfg. des RKPA. vom 13.11.42 -Tgb.Nr. 4517/42 A 2 a Allg.-am 26.11.42 als Sicherungsverwahrter aus der Sicherungsanstalt Rendsburg in das Konzentrationslager Mauthausen überführt.

2.) Angehörige des A. sind:

- 1.) Bruder Otto Augustin, wohnhaft in Schellenberg b. Chemnitz,
- 2.) Bruder Paul Augustin, wohnhaft in Chemnitz, Schulstrasse 97.

3.) U. u. R.

der Staatlichen Kriminalpolizei
- KPStelle Chemnitz -

in Chemnitz

unter Hinweis auf das FS. und Z. 1 u. 2 zur Kenntnisnahme übersandt. Es wird gebeten, die Angehörigen von dem Ableben des A. im Sinne des FS. in Kenntnis zu setzen.

Termin: 8.2.43 not.

Frage:

REICHSKRIMINALPOLIZEIAMT
Tgb.Nr.RKA Allg. 4517 A 2

Berlin C 2, den 26. November 1942

An den

Herrn Leiter der Kriminalpolizeileitstelle
o.V.i.A.

M ü n c h e n

Betrifft: Überführung von Justizgefangenen in polizeiliche
Vorbeugungshaft

Anlagen: 6 Listen

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei wird eine größere Anzahl von Justizgefangenen an die Polizei abgegeben und in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen. Im Rahmen dieser Aktion sollen die in beiliegenden Listen aufgeführten Zigeuner in das Konzentrationslager Mauthausen, die Zigeunerinnen in das Frauenkonzentrationslager Auschwitz übergeführt werden.

Ich ersuche, für den beschleunigten Abtransport mittels Sammelwagens Sorge zu tragen. Die Effekten sind den Häftlingen für den Transport nicht auszuhändigen, sondern von den Strafanstalten direkt den Konzentrationslagern zu übersenden. Die beiliegenden Zweitschriften der Listen sind dem Konzentrationslager Mauthausen bzw. Auschwitz zu übergeben.

Nach Durchführung des Transportes ist mir zu berichten.

In Vertretung
gez. Dr. Schefe (Siegel)

Beglaubigt:
gez. Richter
Büroangestellte

F.d.R.d.A.v.A.

München, 9.7.65

Tippher
(Tippher) Ang.

BLKA - IIIa/SK -

Ba.

98a

A b s c h r i f t

Staatliche Kriminalpolizei
Kriminalpolizeileitstelle München
Dst. I C (E) Tgb.Nr. 318

1. Schreiben/ gef.u.vergl.12.12.42/Z

An
das Reichskriminalpolizeiamt

B e r l i n C 2
Werderscher Markt 5/6

I C -Zigeunerfragen- 12. 12. 1942

Betr.: Überführung von Justizgefangenen in pol. Vorbeugungshaft.
Bezug: Schnellbrief vom 26.11.42, Tgb.Nr.RKA Allg.4517 A 2.

Die nachstehend aufgeführten Justizgefangenen wurden laut
Auftrag des RKPA. in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen;

1. F e l s Hedwig, geb. 1925 in Kapelln, LKr.St.Pölten,
 2. K ü h l e r Josefine, 27.9.1916 Miltenberg,
 3. K i e f e r Konrad, 14.5.24 Körrenzig, Lkrs. Jülich,
 4. H o r v a t h Ludwig, 28.6.14 Oberwarth,
 5. K l e i n Rudolf, 8.3.17 Ilauschen,
 6. F r a n z Johann, 22.6.13 Rostock,
 7. S c h m i d t Josef, 4.10.17 Remkersleben.
8. M o o r Franz, 19.8.89 Campe, LKr. Stade, wurde mit Verfügung der KPLStelle Berlin vom 3.2.42 in pol. Vorbeugungshaft genommen und befand sich vor seiner Strafverbüßung im Konzentrationslager Dachau. Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Dachau wurde die pol. Vorbeugungshaft nicht aufgehoben. Er wurde mit den übrigen 5 Männern am 12.12.42 in das Konzentrationslager Mauthausen verschickt. Die beiden Frauen wurden am 8.12.42 in das Konzentrationslager Auschwitz übergeführt.

Die Zweitschriften der vom Reichskriminalpolizeiamt übersandten Listen wurden an das Konzentrationslager Auschwitz bzw. Mauthausen abgegeben.

Die Unterlagen füge ich bei.

F.d.R.d.A.:
Mü., den 21.9.1954
Lehner
(Lehner)
Angeant.

I.A.
gez. Unterschrift

Gefahrenabwehramt

Berlin C 2, den 12. Januar

1943

Reg. Nr. BKA Allg. 4517/42 -42-

01

Abteilung II

Eingang: 19. JAN. 1943

Urb.Nr.: 1

Schnellbrief

Konzentrationslager Mauthausen

Kommandantur

Eingang: 16. JAN. 1943

I	II	III	IV	V	VI	Stabs.	Stell.	Verh.	Bau-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

An die

Kommandantur des Konzentrationslagers

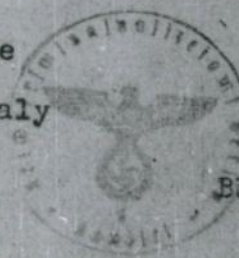
in Mauthausen

Betrifft: Übernahme von Sicherungsverwahrten in polizeiliche Vorbeugshaft.

Von den dort im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in erheblicher Zahl eingewiesenen Justizgefangenen sind bisher keine Einweisungsbestätigungen eingegangen. Da diese Mitteilungen zur Weiterbearbeitung der hiesigen Akten dringend benötigt werden, bitte ich um umgehende Erledigung.

Im Auftrage

gez. Dr. Maly



Beiglaubigt:

Richter
Büroangestellte

Pi.

104

Konzentrationslager Mauthausen
Kommandantur

Mauthausen, den 1. Februar 1943.

Betreff: Zuchthausgefangene mit anschließender Sicherungs-
verwahrung.

Bezug: Überstellung von SV-Häftlingen in das hiesige Lager.

An das

Reichskriminalpolizeiamt

B e r l i n , C 2 .

Werderschermarkt 5-6

Beiliegend überreicht die Kommandantur des KL Mauthausen die
Personalien von hier eingewiesenen SV-Häftlingen. Die noch
fehlenden Personalbogen folgen in den nächsten Tagen.

i.A.

SS-Untersturmführer.

715 - Krebsen, KL Mauthausen, Ordner 226

100

718/65

101

Konzentrationslager Mauthausen
Kommandantur

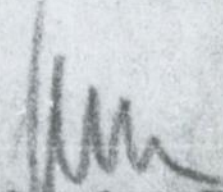
Mauthausen, den 8. Februar 1943.

Betreff: Überführung von Justingefangenen in polizeiliche
Vorbeugungshaft.

An das
Reichskriminalpolizeiamt,
B e r l i n, O 2.
Werderscher Markt 5-6.

Die Kommandantur des Konzentrationslagers Mauthausen überreicht
in der Anlage weitere Personalien von hier eingewiesenen Just-
tingefangenen.

i. A.


SS-Untersturmführer.

123/85

JTS - Kassen, W. Bräuf. Linsen, Ordu 226

101

100

Es wird gebeten, zukünftig die Fernschreiben unmittelbar an die zuständige K.P.-Stelle in allen Fällen ergehen zu lassen, bei denen die genauen Anschriften feststehen. Falls die Anschriften nicht bekannt sind, ist es ratsam, die Fernschreiben an diejenige K.P.-Stelle zu richten, die die Sicherungsverwahrten übernommen und nach dort transportiert hat.

Abteilung II
Datum: - 3. FEB. 1943
Urb. Nr.: _____

Im Auftrage:



3/85

1015

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Arcisen, den 19. Mai 1969



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Himm'.

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Staatliche Kriminalpolizei

— Kriminalpolizeistelle Dortmund —

Vertragsnummer: 20021

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags: 7—10 Uhr
Sonnabende: 7—12 Uhr

Reisen bei der Staatlichen Kreiskasse Dortmund:

Verfasser: Dornum 1710

● **Lebensorte:** Gießhütten, Dortmund, Aachen 17

Bankkonto: Reichsbankgirokonto Str. 166

Geschäftszeichen: Tgb. Nr. 3. K. Übw.
(In Eingaben und bei Geldsendungen angeben)

Deposited, Jan 25. 1. 1943.

21001-21005 1-5

Konzentrationslager Mauthausen

das Konzentrationslager

Eingang: - 1. FEB 1943

I	II	III	IV	V							
			a n t h a u s e n .								
Fm.	Hof	Dorf	Nbl.	Schloß.	Berg.	Mühl.	Seest.	W.	Gr.	J.	No.

JTS - WL Park Avenue 222

10/1/69

Internationalen Studienstes
des
Leiter des Archivs

[Handwritten signature]



Die Oberbestimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt
Artesen, den 19. Mai 1969

Reichskriminalpolizeiamt

Berlin C 2, am 10. März 19 43
 Werdercher Markt 5/6
 Fernsprecher: 10 48 11 Mauthausen
 Postfachkonto: Berlin 23 88

Reg. Nr. Allg. 4517 - A 2 19

Bitte in der Antwort vorstehendes Aktenzeichen und Datum anzugeben

Eingang:		13. MRZ 1943	
I	II		
Abt.	Del.	St.	Gen.
		M.	Gu.
		E.	It.

An das

Konzentrationslager Mauthausen
 - Kommandantur -

M a u t h a u s e n

Betrifft: Übernahme von Justizgefangenen in polizeiliche Vorbeugungshaft.

Von der dortigen Verwaltung werden in zahlreichen Fällen Totenmeldungen und Übernahmebestätigungen für Häftlinge nach hier gesandt, die nicht durch das Reichskriminalpolizeiamt, sondern durch die Geheime Staatspolizei eingewiesen wurden. Daraus ergibt sich eine Mehrarbeit, die leicht zu vermeiden ist.

Ich bitte daher, zukünftig Mitteilungen, die Häftlinge der Stapo betreffen, auch der Stapo zuzuleiten. Die Geheime Staatspolizei ist zuständig für Juden, Polen, Russen pp. und politische Häftlinge, während das Reichskriminalpolizeiamt sonstige kriminelle Gefangene und Zigeuner einweist.

Im Auftrage:
 gez. Böhlhoff

Registrierung	
Datum:	13. MRZ 1943
Unterschrift:	<i>Mauthausen</i>

Ausg. Giese

Beglaubigt:
Dichter
 Büroangestellte
 Neu

12/45

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Arcisen, den 19. Mai 1969




Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Kenneth's geramman:

102a

Pteron
Dung?

Leck

Poll

Böer

Inberid

Main
Kimmer

Spee

Spring

1300,-

150,-

25,-

1006,-

270,-

2977

2400
100
2500
11
15

72
100
172
12
1000

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

Arolsen, den 19. Mai 1969



[Handwritten signature]
Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Reichskriminalpolizeiamt

Berlin, den 30. 6. 1943

Tgb. Nr. I-1741 A2 b

An die

Kommandantur des Konzentrationslagers

23. 602

in Stettin

Kommandantur		
Konzentrationslager Stettin		
Dg.: - 4. Juli 1943		

Betrifft: Vorbeugungshäftling Gustav O r l o w s k i
geb. am 18.2.91 in Kallischken

Den im Rahmen der Sonderaktion von der Justiz übernommenen obenbezeichneten Vorbeugungshäftling habe ich der Kriminalpolizei(leit)stelle Königsberg zugewiesen.

Diese Stelle gilt nunmehr als „einweisende Stelle“.

Blg.

off. Bd. I Bd. 187/188

D-12km Kiel

Koennen

109

Reichskriminalpolizeiamt

Tgb. Nr. XIV 4048 A 2.6

Berlin, den 12. 1.

An die

Staatliche Kriminalpolizei
Kriminalpolizei(leit)stelle

in Kiel



Betrifft: Vorbeugungshäftling Kohlmann Wilhelm
geb. am 22. 3. 1882 in Büden
zuletzt wohnhaft in Kiel

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Justiz und dem Reichsführer-~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei ist u. a. der Obenbezeichnete als Vorbeugungshäftling übernommen worden.

Der z. Zt. im Konzentrationslager Neuengamme einsitzende Häftling ist nunmehr bei der dortigen Stelle als Vorbeugungshäftling zu führen. Das Konzentrationslager ist entsprechend verständigt worden.

Die Übersendung der üblichen Haftunterlagen ist z. Zt. nicht erforderlich.

A. A. [Signature]

uck: RKPA. 10 000 12. 42

die Personalkarten der umseitig genannten Personen
Jahre 1949 vom PP Kiel geführt wurden. Die Gemann
wurden als Vorbeugungshäftlinge aus der Strafhaft
Jahre 1945 in das KL Neuengamme bzw. Lublin über-
führt, wo sie verstarben.

36
105

ichskriminalpolizeiamt
b.Nr. XIV 4048 A 2 b

Berlin, am

158 P Januar 1943.
KRIMINALPOLIZEIAMT
Eing. 17 JAN 37
Tgb. N. 18/11

S c h n e l l b r i e f !

An die

Staatliche Kriminalpolizei
-Kriminalpolizei-~~Verh~~-stelle-

in ..K.i.e.l.....

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

4/17
Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Neuengamme.....
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene
.Wilhelm.K.o.h.l.m.o.r.g.e.n, geb. 22.3.82 in Eutin.....
wohnhaft gewesen inKiel,.....
am ..8.1.43.... ~~1942~~ an ...Versagen von Herz- und Kreislauf.....
verstorben. bei Lungenentzündung

.....K.o.h.l.m.o.r.g.e.n. verbüsste zuletzt Strafe
für die Staatsanwaltschaft ..Kiel.....
zu Akt.Z. 3.KLs..15/41.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss
Erlass des Reichsführers-~~4~~ und Chefs der Deutschen Polizei
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-
lager und hierher mitzuteilen.

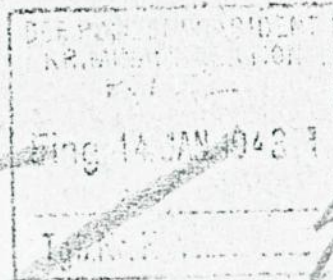
Im Auftrage
gez. Langenau

Beglaubigt:
Richter
Büroangestellte
Ma

Berlin, am 11. Januar 1943..

Reichskriminalpolizeiamt
Tgb.Nr. Allg. 4517/42 -A2-

Schnellbrief!



An die
Staatliche Kriminalpolizei
-Kriminalpolizei-~~Leit~~-stelle-

in Kiel

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

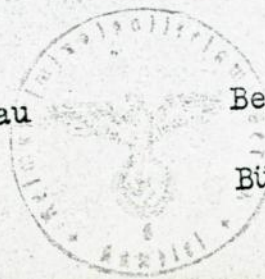
Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Neuengamme
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene
..... Eduard Brilll, geb. am 14.7.1883 in Altenburschla.....
wohnhaft gewesen in Kiel-Gaarden.....
am 4.1.1943... 1942 an Cardialer Insuffizienz.....
verstorben.

..... Brilll..... verbüsste zuletzt Strafe
für die Staatsanwaltschaft Kiel.....
zu Akt.Z. 8 Kls. 28/41.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss
Erlass des Reichsführers-~~4~~ und Chefs der Deutschen Polizei
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage
gez. Langenau

Beglaubigt:
Richter
Büroangestellte: Han



107

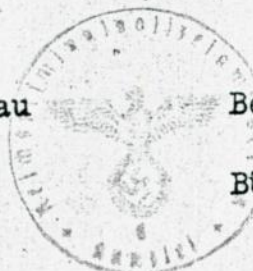
DER FOMER...
 KR...
 14 JAN 1943
 ...

in Kiel

[Handwritten signature]

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäß Erlass des Reichsführers-~~44~~ und Chefs der Deutschen Polizei vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrationslager und hierher mitzuteilen.

Beglaubigt:
Richter
Büroangestellte: Ham.



1942

Reichskriminalpolizeiamt
Tgb.Nr. Allg. 4517/42 A 2

Berlin, am 12. Januar 1943.

Schnellbrief!



An die

Staatliche Kriminalpolizei
-Kriminalpolizei-~~Leit~~-stelle-

in K i e l

Betrifft: Tod eines Vorbeugungshäftlings.

Nach Mitteilung des Konzentrationslagers Mauthausen.....
ist der im Rahmen der z.Zt. laufenden Sonderaktion in poli-
zeiliche Vorbeugungshaft übernommene Justizgefangene
.....Bruno Müller, geb. 1.11.03, Kiel.....
wohnhaft gewesen in Gr. Kummerfeld.....
am 1.1.43.....~~1942~~ an Harnvergiftung.....
verstorben.

.....Müller..... verbüsste zuletzt Strafe
für die Staatsanwaltschaft Kiel.....
zu Akt.Z. 8 KIs 14/39.....

Ich ersuche, sofort Angehörige zu ermitteln und sie gemäss
Erlass des Reichsführers-~~4~~ und Chefs der Deutschen Polizei
vom 21.5.1942 zu benachrichtigen. Name und Anschrift der
ermittelten Angehörigen sind umgehend dem Konzentrations-
lager und hierher mitzuteilen.

Im Auftrage
gez. Langenau

Beglaubigt:
Richter
Büroangestellte

Ba

Kiel, 6.4.44

Heinrich Mattiessen, geb. 6.10.1901 in Esprehm, ist krimineller Psychopath. Er wurde auf Anordnung des RKPA. vom 11.3.44 - Tgb-Allg. 4517 A 2 - am 24.3.44 aus der Landesheilanstalt Schleswig in das Konzentrationslager Neuengamme überführt.

Angehörige: Vater Detlef Mattiessen,

Schleswig, Karpfenteich 9

Wilms

Kriminalangestellte.

Kiel, 6.4.44

Kf.

1. 4.K. - Akten anlegen.

2. Vor Vorstrafenverzeichnis anfordern und nach Eingang dem RKPA. übersenden.

3. Ver Vermerk in die kriminal.pol. Strafakten.

4. Ver Vermerk in die Statistik. *fl. gem. in K.H. 2/4*

5. Weglegen o. r. d. l. t.

Im Auftrage *M.H. 6/4. 44*

Gammel

Durch die Nachr.-Stelle anzufragen!

Nachr.-Stelle	Nr.	Befördert				
		an	Tag	Zeit	durch	Stelle
	9	Kommandant Natzweiler				
Vermerke:		Eing. 1.1.1943				
Angenommen oder aufgenommen						
von	Tag	Zeit	durch			
Mühlhausen	4.1.43	17.05	M. K.			

Abgang	An	Abfahrende Stelle
Tag:		
Zeit:		
Dringlichkeits-Vermerk		

++ MUELHAUSEN NR. 54 4.1.43 1700 =BOS= Fernspruch
 AN DEN KOMMANDANTEN DES K.L. NATZWEILER
 BETR.: UEBERFUEHRUNG VON JUSTIZGEFANGENEN IN POLIZEILICHE
 VORBEUGUNGSHAFT. =
 GEMAESS ANORDNUNG DES REICHSKRIMINALPOLIZEIAMTES BERLIN
 SOLLEN 79 GEFANGENE VON DER SICHERUNGSANSTALT ENSISHEIM
 IN DAS DORT. LAGER IN POLIZEILICHE VORBEUGUNGSHAFT
 UEBERFUEHRT WERDEN. DER TRANSPORT GEHT AM 5.1.43
 VORMITTAGS 9.06 UHR IN ENSISHEIM AB UND TRIFFT AUF BAHNHOF
 ROTHAU UM 17.29 UHR EIN. ICH BITTE WEGEN UEBERNAHME DER
 DER GEFANGENEN DAS WEITERE ZU VERANLASSEN.

= KRIPO MUELHAUSEN/ ELS. GEZ. GEYWITZ KRIM. RAT +

JTS - KL Mauthausen 222

M

Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

H. Dienst

Jahr Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befördert			
		Tag	Monat	Jahr	Zeit
Eingang: - 7. JAN. 1943		an		durch	
Stell. Nr. 60. 50. 40. 30. 20. 10. 01.		Verzögerungsvermerk			
H. Nr. 288		Funkpruch - Fernschreiben			

++++ LINZ NR. 84 7.1.43 10.00= MR=

AN DIE KDTR. KL. MAUTHAUSEN.:

== BETRIFFT: UEBERFUEHRUNG VON JUSTIZGEFANGENEN

IN POLIZEILICHE VORBEUGUNGSHAFT.

== BEZUG: ERLASS DES RKPA. VOM 23.12. UND 29.12.42.==

== AM 7.1.43 ERFOLGT TRANSPORT VON 20 JUSTIZGEFANGENEN

VON ARBEITSHAUS SUBEN IN KL. MAUTHAUSEN.

TRANSPORT ERFOLGT MITTELS LKW. VORAUSSICHTLICHE ANKUNFT

GEGEN 14.00 UHR TRANSPORTFUEHRER SS- H¹STUF. U. KRIM.

KOMM. ANSPACH.==

Seitrand

KRIPOSTELLE LINZ I.A.GEZ. UNTERSCHRIFT (UNLESERLICH)

Gum. Perforation

Eingang: - 8. JAN. 1943

Igb. Nr.:

Transport
in Gefangenen
6.1.43

39/85

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

19. Mai 1969

Archiv, den



Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Name des Gef.: _____

Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

Ist. Dienst:

St. Dienst

Eintragsnummer				Name für Eintragsnummer				Eintragsnummer			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Mauthausen				Tag	Monat	Jahr	Zeit
01								01			
Eintrag: - 7. JAN 1943								Eintrag: - 7. JAN 1943			
St. Nr. 268				Zuständig - Zerstörten				St. Nr. 268			

+ REGENSBURG NR. 45' 6.1.43 = KR

= AN DEN LAGERKOMMANDANTEN DES KL. MAUTHAUSEN.

= BETR: VEREINFACHUNG VON JUSTIZGEFANGENEN

IN POLIZEILICHE VORBEHUTUNGSHAFT.

- AM 8.1.43 GEGEN 3 UHR FRÜH TREFFEN DORT VOM ZUCHTHAUS STRAUBING KOMMEND 215 VORBEHUTUNGSHAFTLICHEN EIN.

UNTER DIESEN BEFINDEN SICH MENGERE MATHSCHULFAHIGE.

ERBITTE GEFANGENENTRASPORTE VON ZU MAUTHAUSEN.

MAUTHAUSEN.

KRIPPE REGENSBURG I. A. GEZ. KLIEGEL, K. OS.

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

19. Mai 1969

Am sen, den



A handwritten signature in blue ink, appearing to read "J. Schinner".

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Dr. 232

Handwritten: FIS - KL Mauthausen 1322

Mauthausen									
UT									
Eingang: 3 - 5. JAN 1943									
PL	HOL	AL	ST	ST	ST	ST	ST	ST	ST
Zurückspruch - Fernschreiben									

113

Empfangungsstempel

++++ STUTTGART NR. 0094 5.1.43 0930= NI=

AN DAS KL. MAUTHAUSEN=

AM MITTWOCH DEN 6.1.43 WERDEN AUF ANORDNUNG DES RKP

DURCH SONDERTRANSPORT MIT DER REICHSBAHN VON HIER IN

KL. MAUTHAUSEN 101 SICHERUNGSVERWAHRTE VOM ZUCHTH

SCHWAEB. HALL UEBERSTELLT.

ABFAHRT IN STUTTGART MIT SFR 28 UM 23.25 UHR

ANKUNFT IN MAUTHAUSEN AM DONNERSTAG DEN 7.1.43

MIT P 1149 UM 18.39 ICH BITTE, FUEER DIE ABHOLUNG

DEM BAHNHOF IN MAUTHAUSEN EIN KOMMANDO BEREITZUSTELE

UND FUEER 4 KRIMINALBEAMTE UND 12 SCHUTZPOLIZEIBAMTE

FUEER DIE NACHT VOM 7/8.1.43 EINE GEEIGNETE UNTERKU

ZU BESTELLEN.=

KRIPOLEITSTELLE STUTTGART

K. 473 /42 I. A. GNANT KK +

Zum Personal

99

1. 5. 1943

8. 1. 43

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit bezeugt.

19. Mai 1969

Archiven, den



Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Konzentrationslager Nauthausen/Oranienburg

St. 1000

Name Vorname Nachname Geb. Ort Geb. Tag Monat Jahr Beruf	Name Vorname Nachname Geb. Ort Geb. Tag Monat Jahr Beruf
St. Nr.	

44 + KL. NAUTHAUSEN NO. 294 F.1.43 GEZO WPKD.

AN KRIPPELSTELLE STUTTGART.

-- TRANSPORT MIT 99 SICHERUNGSVERWANDTEN

IM K. Z. LAGER NAUTHAUSEN AM 7.1.43, 20.30 UHR

OHNE ANSTAND FÜRGETROFFEN.

Zum Gefangenentag

-- GEZ. MUELLER, KRIM. SEHR.

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Archiv, den 19. Mai 1969



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Kimmig'.

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Name des Bes:

Int. Anruf:

Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

St. Dienst

Aufgenommen				Name für Eingangsbeleg	Befreien			
Tag	Monat	Jahr	Zeit		Tag	Monat	Jahr	Zeit
von					am			
durch					durch			
					Verfügungsort			
St. Nr.				Beschreiben				

+ K.L. MAUTHAUSEN NR. 12 670 1.12.42. 0805==KUE==

AN DIE KRIPPLEITSTELLE KIEL.-

TRANSPORT VON 97 SICHERHEITSVERWÄHRTEN AM 30.11.42.

NACH MAUTHAUSEN VOLLZÄHLICH UEBERFUEHRT.--!

- K.P. STELLE KIEL.- I.A. MUELLER K.O. SEKR. AA---

Gefrand

JIS-44 Mauthausen 222

115

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit bescheinigt
Archsen, den 19. Mai 1969



I. Kimmig
Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit beglaubigt.

Arles, den 19. Mai 1969



Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Konzentrationslager Mauthausen/Gusen

St. Dienst

Name Vorname Nachname Geb. Ort Geb. Jahr Geb. Monat Geb. Tag Geb. Zeit	Raum für Eingangsstempel	Befehl Tag Monat Jahr Zeit durch
St. Nr.	Zusage — Fernschreiben	Verlagerungsnummer

+++ KL. MAUTHAUSEN 12 876 11.12.42 0822 ==KP.

== AN DEN LEITER DER KRIMINALPOLIZEI STELLE DORTMUND.

- BETR.: TRANSPORT VON VERL. NACH MAUTHAUSEN.

- TRANSPORT IN MAUTHAUSEN EINGETROFFEN. UEBERGEHEN WURDEN

151 VORB. HAFETLICHE, FI SCHL. PAUL KLEIN DORTMUND.

H. RUDOLF ASCH, HAGEN, DIE UEBERNOMMEN UND DEM TRANSPORT

ANGEFLOSSEN WURDEN, ENGEL DEITENEIER, LEB. NR. 94

DER LISTE, FLIEH IN VERL. ZURUECK, DA NICHT

TRANSPORTFAHIG.

- GEB. HERRN.

KRIV. OFFERSEKRETAR+++ DKS

Die Übereinstimmung der Fotokopie mit der hier vor-
liegenden Fotokopie wird hiermit bescheinigt.

19. Mai 1969

Am ... den



[Handwritten signature]

Leiter des Archivs
des
Internationalen Suchdienstes

Dok. Bd. VIII